

Dieses Dokument beinhaltet:

# Jahresbericht / Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich 2010

Permalink Bestand: [e-perabt.sozialarchiv.ch/990111514920205526](http://e-perabt.sozialarchiv.ch/990111514920205526)

Permalink Ausgabe: [e-perabt.sozialarchiv.ch/pdf/1602.pdf](http://e-perabt.sozialarchiv.ch/pdf/1602.pdf)



## Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wurde vom Schweizerischen Sozialarchiv zum Zwecke der Überlieferungssicherung elektronisch archiviert und steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung, bzw. für die private Nutzung zur Verfügung.

Das Schweizerische Sozialarchiv besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten dieses Dokuments; die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Für die (Wieder)Veröffentlichung/ Verbreitung in gedruckter oder elektronischer Form bedarf es deren Einverständnis, dieses ist allenfalls an Lizenzbedingungen oder andere Konditionen geknüpft.

Das Schweizerische Sozialarchiv leistet kein Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit der Inhalte. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Dokument oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die allenfalls darin verlinkt sind.





von Dr. med. Urs Stoffel, Präsident der AGZ

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Das Berichtsjahr stand zweifellos ganz im Zeichen unseres 200-jährigen Jubiläums. Damit wurde unser Gesellschaftsjahr durch ein positives Ereignis dominiert und geprägt. Es bleiben aber viele Probleme im schweizerischen Gesundheitswesen ungelöst. Und wir werden uns auch in Zukunft auf allen Ebenen und mit aller Kraft in die schweizerische Gesundheitspolitik einbringen müssen, um die „Gesundheitslandschaft Schweiz“ voran zu bringen.

### **Höhepunkte und Brennpunkte aus kantonaler Sicht**

Eröffnet wurde der Reigen der Jubiläumsvorfällen am 26. März 2010 mit unseren bereits zur Tradition gewordenen „Zürcher Gesundheitstagen“, wobei sich dieses Mal die Veranstaltung wegen der zahlreichen nachfolgenden Jubiläumsevents auf nur einen Tag konzentrierte. Interessante und hochkarätige Gäste und Referenten begegneten sich unter dem Tagungsmotto „Erinnern, Feiern und über die Zukunft nachdenken“ zu spannenden Diskussionen und Gesprächen auf dem Uetliberg. Am 7. Mai 2010 folgte der würdige und feierliche **Jubiläumsvorabend** im Zürcher Rathaus, wo wir neben den Ständesvertreterinnen und Ständesvertretern aus der ganzen Schweiz auch viele prominente Politiker und wichtige Repräsentantinnen aus Kultur und Wirtschaft begrüssen durften. Am Vorabend durften wir auch unsere etwas andere Jubiläumsschrift vorstellen. Am 8. Mai 2010 ging der Höhepunkt unseres Jubiläumsjahrs – der **1. Zürcher Ärzteball** – mit einer rauschenden Ballnacht im Hotel Dolder Grand über die Bühne. An diesem Benefizanlass haben rund 450 gutgelaunte Ballgäste bis in die frühen Morgenstunden getanzt und gefeiert. Als Glanzlicht des Abends durften wir dem „Neuro-muskulären Zentrum Zürich“ einen Check von 220'000 Franken überreichen! Bereits jetzt werden Stimmen laut, die nach dem nächsten Zürcher Ärzteball rufen. Auch das **Symposium „Integrierte Versorgung (Managed Care) – wie sieht die Zukunft der Ärzteschaft in Netzwerken aus?“** am 23. Juni 2010 in der Uni Irchel war gut besucht. Neben Nationalrätin Jacqueline Fehr und Gesundheitsdirektor Thomas Heiniger traten auch Professor Rosemann vom Institut für Hausarztmedizin und der EX-CEO der Helsana, Manfred Manser, mit pointierten gesundheitspolitischen Statements auf.

Gesundheitspolitisch haben uns im vergangenen Jahr die Vernehmlassungen zur **Spitalplanung und Spitalfinanzierung** des Kantons Zürich intensiv beschäftigt. Daneben ist und bleibt die Zukunft der ambulanten Grund- und Notfallversorgung und die besorgniserregende Entwicklung der **Ärztedemografie** ein Dauerthema. Die seit knapp 2 Jahren tätige Notfalldienstkommission versucht, die teilweise divergierenden Interessen und Vorstellungen über den zukünftigen Notfalldienst unter einen Hut zu bringen. Hier sind wir gefordert, neue Lösungsansätze zu erarbeiten und sowohl den veränderten Wünschen der Patienten als auch den neuen Berufsvorstellungen unserer Mitglieder Rechnung zu tragen.

### **Nationale Brennpunkte der Gesundheitspolitik im vergangenen Jahr**

Das vergangene Jahr war zu Beginn noch geprägt durch die „Nachwehen“ und Altlasten, welche der Ende 2009 scheidende Gesundheitsminister Pascal Couchepin hinterlassen hat. Der glück- und auch visionslose Vorsteher des EDI hinterliess eine Vielzahl von Baustellen im schweizerischen Gesundheitswesen. Er beschränkte sich in seiner Amtszeit weitgehend auf eine völlig verfehlte „Prämienkosmetik“, die ihn und weitere Politiker letztlich mit exorbitanten Prämiensteigerungen für das Jahr 2010 wieder einholte und auf den harten Boden der Realität zurückbrachte. Die grossen Probleme der medizinischen Versorgung und der sich abzeichnende zukünftige Ärztemangel vor allem im Bereich der Grundversorgung wurden weitgehend verdrängt und es wurde nichts unternommen, um die Bedingungen für die Grundversorger zu verbessern. Von dem in einer „Kostensparhysterie“ im Sommer 2009 geschnürten Massnahmenpaket ist nach den parlamentarischen Beratungen denn auch fast nichts mehr übrig geblieben.

**Managed Care und Integrierte Versorgung:** Im Gegensatz zu seinem Vorgänger möchte der neue Gesundheitsminister Didier Burkhalter die Probleme im Gesundheitswesen grundsätzlich angehen. Die aktuelle KVG Revision fokussiert auf „Managed Care“ und auch die Verfeinerung eines morbiditätsbasierten Risikoausgleichs steht auf der Traktandenliste. Die Vorlage hat eine erste Hürde im Nationalrat genommen. Allerdings bestehen noch erhebliche Differenzen zwischen National- und Ständerat, die auszuräumen sind. Aus Sicht der Ärzteschaft müssen in der Vorlage die zur Anwendung gelangenden Spielregeln wie beispielsweise der Umgang mit der Budgetmitverantwortung und die Definition der Netzwerke unbedingt klarer definiert werden. Bei dem bereits von verschiedenen Organisationen ange-drohtem Referendum zu dieser Vorlage bleibt deren Zukunft weiterhin ungewiss.

**Einführung SwissDRG ante portas:** Die für den 1. Januar 2012 geplante Einführung der neuen dualen Finanzierung der stationären Leistungen sowie die Einführung von Fallpauschalen (DRG) ist wieder 1 Jahr näher gerückt. Die Öffentlichkeit und die Leistungserbringer befassen sich allerdings erst seit dem vergangenen Jahr ernsthaft und intensiv mit den geplanten Neuerungen. Und erwartungsgemäss wird auch erst jetzt vermehrt Widerstand gegen das pauschale Abgeltungsmodell laut. Es sind Stimmen zu hören, die vor einem Qualitätsabbau, einer Zwei-Klassenmedizin und einem neuen Kostenschub warnen. Die Verunsicherung und die Verwirrung sind gross und von verschiedenen Seiten wird ein Moratorium gefordert. Aus meiner Sicht ist ein solcher Aufschub nicht der richtige Weg. Als Ärzteschaft tun wir gut daran, diesen unvermeidbaren Prozess kritisch aber konstruktiv zu begleiten, mitzugestalten und unsere Forderungen klar zu formulieren. So verlangen wir zum Beispiel nach wie vor, dass mindestens 1 Jahr vor Einführung der neuen Spitalfinanzierung eine Begleit- und Versorgungsforschung startet, denn nur mit einer solchen Untersuchung können wir die Auswirkungen der DRG-Pauschalen auf den ambulanten Sektor (wie zum Beispiel sektorielle Verschiebungen von Leistungen) erfassen und beurteilen. Weiter müssen die Probleme der Finanzierung der Aus- und Weiterbildung gelöst wie auch die adäquate Integration der Belegärzte ins DRG System gewährleistet werden.

## INHALTSÜBERSICHT



2010 – Vorwort des Präsidenten	1
--------------------------------	---

Ehrenmitglieder	6
-----------------	---

## **GESETZGEBUNG, GESUNDHEITSPOLITIK UND VERKEHR MIT BEHÖRDEN** 9

1. Eidgenossenschaft	11
2. Kanton Zürich	11

## **KRANKENVERSICHERUNGEN** 13

1. santésuisse	15
2. Einzelne Krankenversicherer	15

## **SCHWEIZERISCHE DACHORGANISATIONEN** 17

1. Verbindung der Schweizer Ärzte (FMH)	19
2. Konferenz der Kantonalen AerzteGesellschaften KKA	19
3. VEDAG	21

## **IV STANDESANGELEGENHEITEN** 23

1. Standespolitik / 200-jähriges-Jubiläum	25
2. Standesrecht	25
3. Ehrenrat	25
4. Beauftragte für Beschwerdesachen	26
5. Genossenschaft FMT	27
6. Forum FMT	28
7. Notfalldienstkommission	29
8. Kommission für Kinderschutz des Kantons Zürich	30

## **V ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MITGLIEDERINFORMATION** 33

1. Öffentlichkeitsarbeit	35
2. Mitgliederinformation	37

**FAMILIENAUSGLEICHSKASSE, FONDS FÜR SOFORTHILFE, MPA-FONDS** 39 **VI**

- 1. Familienausgleichskasse 41
- 2. Fonds für Soforthilfe 41
- 3. Fonds für MPA-Ausbildung 44

**VEREINSORGANE** 47 **VII**

- 1. Mitgliederversammlung 49
- 2. Delegiertenversammlungen 49
- 3. Präsidenten 49
- 4. Generalsekretariat 50
- 5. Vorstand 50
  - Berichte aus den Ressorts:
    - Tarife und Verträge 51
    - Partner-Organisationen 53
    - Spitäler/Kaderärzte 55
    - Spitäler/Assistenzärzte 57
    - Berufsbildung 59
    - Versorgungssysteme 61
    - Freie Praxis (Labor/Röntgen/MPA) und Finanzen 62
    - Freie Praxis (Notfalldienst/Medikamente) 64

**RECHNUNGSBERICHT** 65 **VIII**

- AerzteGesellschaft des Kantons Zürich AGZ 67

**MITGLIEDERBEWEGUNG UND STATISTIK** 71 **IX**

- 1. Eintritte 73
- 2. Austritte 77
- 3. Statistik per 31.12.2010 79

**ANHANG: ADRESSEN, MEDIENMITTEILUNGEN** 83 **X**

- 1. Verbandsorgane und Kommissionen (Adressen) 85
- 2. Medienmitteilungen 99





## EHRENMITGLIEDER



Dr. med. Walter Grete, Halden 5, 8484 Bachenbülach (2009)  
Dr. med. Max L. Hefti, Lindenbergstrasse 11, 8700 Küsnacht (1997)  
Dr. med. Alfred Hunziker, Berghaldenstrasse 58, 8053 Zürich (1995)  
Dr. med. Georg Kaufmann, Hadlaubstrasse 42, 8044 Zürich (1985)  
Dr. med. Jürg Pellaton, Lebernstrasse 11, 8309 Nürensdorf (2009)  
Dr. iur. Heiner Rittmeyer, Wachtelstrasse 15, 8038 Zürich (1995)



## GESETZGEBUNG, GESUNDHEITSPOLITIK UND VERKEHR MIT BEHÖRDEN





## I. GESETZGEBUNG, GESUNDHEITSPOLITIK UND VERKEHR MIT BEHÖRDEN

### 1. EIDGENOSSENSCHAFT

#### Revision Helmmittelgesetz

Im Juni 2009 hatte BR P. Couchepin angekündigt, dass er den Ärzten den Verkauf von Medikamenten verbieten und eine entsprechende Bestimmung in das neue Heilmittelgesetz aufnehmen will. Im Rahmen der Vernehmlassung zur Revision des HMG haben sich die FMH, die KKA, santésuisse und die Mehrheit der Kantone im Frühling 2010 GEGEN die geplante Änderung ausgesprochen. Alle diese Exponenten forderten die Beibehaltung der ärztlichen Medikamentenabgabe, weil diese eine sichere, kostengünstige und patientenfreundliche Versorgung ermöglicht.

#### Eidgenössische Volksinitiative „Ja zur Hausarztmedizin“

Am 1. April 2009 fand in der ganzen Schweiz ein Aktionstag für die Hausarztmedizin statt und die Initiative „Ja zur Hausarztmedizin“ wurde lanciert. Am 1. April 2010 konnte der Verband Hausärzte Schweiz gut 200'000 Unterschriften bei der Bundeskanzlei einreichen. Das Ziel der Initiative ist es, die medizinische Grundversorgung langfristig zu sichern und den drohenden Hausärztemangel abzuwenden.

#### DRG

Für die Einführung von DRG ist eine Begleitforschung dringend notwendig, um Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und zu beheben. Nachdem die Tarifpartner in diesem Thema nicht aktiv geworden sind, hat die FMH selber eine wissenschaftliche Untersuchung in Auftrag gegeben. Im Vordergrund steht die Frage, welche Auswirkungen das neue Tarifsysteem auf die Tätigkeit im Spital hat. Weiter soll untersucht werden, ob es zu Verlagerungen von Leistungen zwischen dem stationären und dem ambulanten Bereich kommt. Auch sind wichtige Fragen zum Datenschutz kurz vor der Einführung von DRG noch nicht geklärt. Zum Thema der Begleitforschung führte die AGZ am 10. November 2010 ein gut besuchtes Symposium durch.

#### Gemeinsamer Facharztstitel für die Grundversorgung

Das neue Weiterbildungsprogramm „Allgemeine Innere Medizin“ wurde vom Schweizerischen Institut für Weiter- und Fortbildung genehmigt und per 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt. Mit diesem neuen Programm bündeln die Allgemeinmediziner und Internisten ihre Kräfte zur Stärkung der Hausarztmedizin.

### 2. KANTON ZÜRICH

#### Spitalplanungs- und finanzierungsgesetz SPFG

Im Kanton Zürich war die per 1. Januar 2012 geplante Einführung eines neuen Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetzes die wichtigste Vorlage, welche in diesem Berichtsjahr behandelt wurde. Im Rahmen des breit angelegten Vernehmlassungsverfahrens hat sich die AGZ ausführlich zur Vorlage geäußert. Anlass zu heftiger Kritik gab die Schaffung eines zweckgebundenen Ausgleichsfonds, welcher von fast allen Vernehmlassungsteilnehmern konsequent abgelehnt wurde. Die Vorlage wird im Frühling 2011 im Kantonsparlament beraten.



## KRANKENVERSICHERUNGEN







## **II. KRANKENVERSICHERUNGEN**

### **1. SANTÉSUISSE**

Seit der Einführung von TARMED werden auf kantonaler Ebene kaum noch Verhandlungen oder Gespräche mit santésuisse geführt. In diesem Berichtsjahr erfolgten denn auch keinerlei Kontakte auf kantonaler Ebene. Für den Kanton Zürich wurde im Rahmen der Leistungs- und Kostenvereinbarung LeiKoV von den Vertragspartnern keine Steuerungsempfehlung ausgesprochen und der Taxpunktwert für das Jahr 2011 wird unverändert bei 89 Rappen belassen.

### **2. EINZELNE KRANKENVERSICHERER**

Im Umgang mit einzelnen Krankenversicherungen waren in diesem Berichtsjahr keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen.



## SCHWEIZERISCHE DACHORGANISATIONEN





### III. SCHWEIZERISCHE DACHORGANISATIONEN

#### 1. VERBINDUNG DER SCHWEIZER ÄRZTINNE UND ÄRZTE (FMH)

In diesem Berichtsjahr wurde eine Ärztekammersitzung durchgeführt. Die Kammerdelegierten konnten zwei neue Mitglieder in den Zentralvorstand wählen. Weiter befasste sich die Kammer mit einigen statutarischen Anpassungen, welche durch die Schaffung des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung notwendig wurden. Zudem wurde der Schlussbericht über die Health Professional Card gutgeheissen und eine Arbeitsgruppe der Delegiertenversammlung zwecks Erarbeitung von Anforderungsprofilen und Pflichtenheften für die ZV-Mitglieder eingesetzt. Die Delegierten der FMH trafen sich zu sechs Sitzungen und behandelten eine Vielzahl von gesundheits- und standespolitischen Geschäften.

#### 2. KONFERENZ DER KANTONALEN AERZTEGESELLSCHAFTEN KKA

Die Konferenz der Kantonalen Ärztegesellschaften ist die nationale Dachorganisation von allen 24 kantonalen Ärztegesellschaften der Schweiz ([www.kka-ccm.ch](http://www.kka-ccm.ch)).

Die KKA stellt die ärztlichen Vertreter für die Verhandlungsdelegation des Lenkungsbüros LeiKoV. Ergänzt und beraten wird die Verhandlungsdelegation LeiKoV von kantonalen Tarifexperten in der so genannten „Mantelgruppe“. Die KKA koordiniert die gesundheitspolitischen Anliegen und Aufgaben der kantonalen Ärztegesellschaften und ist so zu einer anerkannten Standsvertretung im schweizerischen Gesundheitswesen geworden, deren Stimme gehört wird.

#### **Vertretungen in Arbeitsgruppen, Verhandlungsdelegationen und Gremien**

Die KKA ist in diversen Arbeitsgruppen und Gremien vertreten. Im Büro Tarife der FMH, in der AG „QUALAB“ der FMH, im NAKO-Gremium der NewIndex und in verschiedenen Verhandlungsdelegationen der FMH. Ausserdem nimmt ein Vertreter der KKA/CCM Einsitz im Leitungsgremium „Tarmedsuisse“, sowie in der MTK (Medizinische Tarif Kommission) und in der beratenden Begleitgruppe des von Bund und Kantonen getragenen Steuerungsausschusses eHealth Schweiz. In der AG des Bundesamts für Statistik BFS nimmt ein Vertreter der KKA zusammen mit der Abteilung DDQ teil. In dieser Arbeitsgruppe sollen die Grundlagen zur Umsetzung des seit dem 1.1.2009 in Kraft getretenen KVG-Artikels 22a geschaffen werden. International ist die KKA im Verein und Beirat der Gesundheitspiazza Bodensee vertreten, einem zukunftsweisenden Forum in der Gesundheitswirtschaft. Die vierländerübergreifende Gesundheitsökonomie-Tagung fand im April 2010 zum dritten Mal in Bregenz statt.

#### **Lenkungsbüro-LeiKoV (Leistungs- und Kosten Vereinbarung)**

Die einzelnen Kantonalgesellschaften wurden auch im Jahre 2010 durch die KKA und ihr technisches Backoffice in allen Belangen der LeiKoV (ZSR-Abgleiche, Erstellung von „watchlisten“, eruieren von kantonsspezifischen Leistungsfaktoren, etc.) fachlich unterstützt und die Kantone in laufenden Festsetzungsverfahren wurden juristisch begleitet und mit datenbasierten Argumenten unterstützt.

Die Verhandlungsdelegation KKA hat auch in den Verhandlungen des Jahres 2010 mit der santésuisse-Vertretung die durch die LeiKoV festgelegten vertraglichen Regelungen und Vorgaben pragmatisch und praktisch umgesetzt. Es wurden die Berechnungsgrundlagen und Argumentarien für die Verhandlungen der Taxpunktwertempfehlungen 2011 mit santésuisse erarbeitet. Das Lenkungsbüro LeiKoV kommunizierte am 18.6.2010 die Taxpunktwertveränderungen per 1. Januar 2011. Der kantonale TPW des Kantons Luzern wurde dabei um 2 Rappen erhöht. Eine Empfehlung zur Absenkung der kantonalen Taxpunktwerte der Kantone Jura, Tessin und Waadt um je 2 Rappen musste aber ebenfalls akzeptiert werden. Weitere Steuerungsempfehlungen für 2011 erfolgten nicht.

Die Steuerungsempfehlung des Lenkungsbüros wird zunehmend durch die mangelnde Datengrundlage, welche gemäss Vertrag durch santésuisse sichergestellt werden muss, erschwert und beeinträchtigt. Bereits 2009 erfolgte der Austritt der assura aus dem Dachverband der Krankenversicherer santésuisse, was die Verwendung der Daten dieses grossen Versicherers im Rahmen der LeiKoV-Verhandlungen verunmöglicht. Sollten noch weitere Versicherer dem Beispiel der assura folgen, wäre die LeiKoV in der heutigen Form nicht mehr funktionstüchtig, weil der gesamtschweizerische Abdeckungsgrad des Versichertenkollektivs nicht mehr genügend repräsentativ wäre. Deshalb beschlossen die beiden Verhandlungsdelegationen im Dezember 2010, allfällig vertraglich notwendige Anpassungen im 2011 zu diskutieren.

### **Projekte in Zusammenarbeit mit den Partnern Ärztekasse, der zur Rose AG und der NewIndex**

Die Projekte der KKA sollen dazu dienen, im hoch komplexen Gesundheitswesen Evidenz- und Entscheidungsgrundlagen zu schaffen. Die Projekte sollen den Nutzen einer ganzheitlichen, eng vernetzten, ambulanten medizinischen Versorgung durch die niedergelassene Ärzteschaft in den Vordergrund stellen. Dies fördert die Optimierung der Verhandlungsqualität und rückt die Betreuung des Patienten mit seinen individuellen Bedürfnissen in den Mittelpunkt.

Schwerpunkte in der Projektarbeit waren 2010 die Vorbereitung auf die Einführung der neuen Spitalfinanzierung SwissDRG, die Vorbereitung zur Etablierung einer Versorgungsforschung und die Unterstützung des Projekts Reason for Encounter RFE, welches das Nachfrageverhalten der Patientinnen und Patienten nach medizinischen Leistungen erfasst. Zudem wurden die Kantonal- und Fachgesellschaften durch das technische backoffice der KKA, die NewIndex AG, mit standardisierten Reports, basierend auf den Daten aus dem NAKO-tool, über ihre kantonalen Kostenentwicklungen informiert.

Das KKA eigene Publikationsorgan, der Gesundheitskompass, zeigt, welche Leistungen im ambulanten Bereich erbracht werden, wo Kosten entstehen, und welcher medizinische und ökonomische Mehrwert damit verbunden ist. ([www.gesundheitskompass.schweiz.ch](http://www.gesundheitskompass.schweiz.ch))

Für die notwendigen evidenz- und datenbasierte Aussagen für Verhandlungen und das gesundheitspolitische Wirken sind ärzteigene Daten eine *conditio sine qua non*! Deshalb ist die Sammlung und Auswertung ärzteigener Daten prioritär, was beispielsweise auch für die Umsetzung der Rollenden Kosten Studie ROKO zutrifft, deren Datenerfassung in elektronischer Form erstmals im 2010 erfolgreich eingeführt werden konnte und seither ist die Erfassung der Leistungsdaten sowohl elektronisch wie auch in Papierform möglich.

### Vernehmlassungen und Politarbeit

Im Vordergrund stand 2010 die gesamtschweizerisch koordinierte **Vernehmlassung zur Teilrevision des Heilmittelgesetzes HMG**. Die KKA begrüsst eine Teilrevision des geltenden HMG, soweit damit offensichtliche Mängel des bestehenden Gesetzes ausgemerzt werden sollen und die gesetzlichen Regelungen gewährleisten, dass Heilmittel qualitativ hochstehend, sicher und wirksam sind. Die KKA unterstützt insbesondere die Anstrengungen, die zur Verbesserung der Forschungslage für Kinder gemacht werden. Hingegen sprach sich die KKA strikte gegen eine Einschränkung der direkten ärztlichen Medikamentenabgabe aus, denn die ärztliche Medikamentenabgabe gehört zum Instrumentarium des Arztes wie das Stethoskop! Eine flächendeckende Arzneimittelversorgung der Bevölkerung in der Schweiz ist ohne direkte ärztliche Medikamentenabgabe nicht gewährleistet und sie ist bei der Bevölkerung beliebt und günstig. Mit dieser Haltung befand sich die KKA in guter Gesellschaft, nachdem die grosse Mehrzahl der Deutschschweizer Kantone die Abschaffung der ärztlichen Medikamentenabgabe ebenfalls klar ablehnte. Die Verantwortung für die Versorgungssicherheit in medizinischen Belangen, inklusive der Abgabe von Medikamenten, liegt aus föderalistischen Erwägungen nach wie vor bei den Kantonen.

Auf Parlamentsebene war die Diskussion um die **ManagedCare-Vorlage** (integrierte Versorgung) ein zentrales Thema für die KKA. Aus Sicht der KKA ist die zwingende Voraussetzung für eine funktionierende integrierte Versorgung ein morbiditätsbasierter Risikoausgleich bei den Krankenkassen und das Einbeziehen einer volkswirtschaftlichen Gesamtsicht der Kosten im Gesundheitswesen der Schweiz. Mit einem Disease Management über die ganze Behandlungskette sollte eine Optimierung der Behandlungsqualität erreicht werden und damit ein Mehrnutzen für den Patienten. Diese und weitere Argumente für eine sinnvolle Umsetzung einer integrierten Versorgung fanden ihren Niederschlag in einem entsprechenden Positionspapier der KKA, welches in die gesundheitspolitischen Diskussionen und in den parlamentarischen Kommissionen eingebracht werden konnte.

### 3. VEDAG

Der Verband der deutschschweizerischen Ärztgesellschaften VEDAG traf sich in diesem Jahr wiederum zu drei ordentlichen Sitzungen. Zu jeder Session des nationalen Parlaments, also viermal im Jahr, erscheint die VEDAG-Publikation „Politik + Patient“, in welcher die politische Haltung der Ärzteschaft einer breiten und interessierten Öffentlichkeit kommuniziert werden kann und die auch bei den Parlamentariern grosse Beachtung findet.

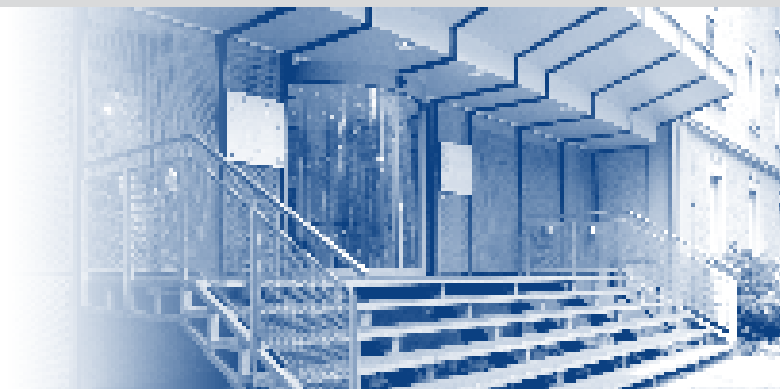
Der VEDAG engagierte sich 2010 schwerpunktmässig in der Organisation des Vernehmlassungsprozesses zur Revision des HMG. Die Arbeiten wurden, auf Initiative des VEDAG, von einer aus Vertretern des VEDAG, der FMH, der Hausärzte Schweiz und der KKA zusammengesetzten taskforce koordiniert, welche unter der Leitung von Sven Bradke, Geschäftsführer der APA, steht.





## STANDESANGELEGENHEITEN

## IV





## IV. STANDESANGELEGENHEITEN

### 1. STANDESPOLITIK / 200-JAHR-JUBILÄUM AGZ

IV

#### 200-jähriges Jubiläum

In diesem Berichtsjahr standen zweifellos die verschiedenen Anlässe zum 200-jährigen Jubiläum der AGZ im Vordergrund. Um die Vergangenheit zu dokumentieren, wurde eine Festschrift verfasst, welche sich von den üblichen, häufig rein vergangenheitsgerichteten, Vereinschroniken deutlich unterscheidet. Neben der Abbildung der Historie, welche selbstverständlich in einer Jubiläumsschrift nicht fehlen darf, wurde grossen Wert darauf gelegt, auch der Zukunft eine Stimme zu geben. Die Festschrift wurde am 7. Mai 2010 anlässlich eines würdigen Festakts mit rund 150 Politikern, Vertretern der Verwaltung und von Verbänden sowie standespolitisch engagierten Personen aus der Taufe gehoben. Der Höhepunkt im Jubiläumsjahr war aber sicher der 1. Zürcher Ärzteball am 8. Mai 2010 im Dolder Grand. Der Benefizball konnte knapp 500 Gäste begeistern und es wurde grosszügig gespendet. Dem Neuromuskulären Zentrum Zürich konnte ein Check in der Höhe von Fr. 220'000 übergeben werden. Mit dem Geld kann die Betreuung der Patienten und deren Angehörigen massgeblich unterstützt werden.

Die Feierlichkeiten wurden mit Bild und Text in einer Sondernummer der Zürcher Ärztezeitung No. 4-2010 vom Dezember 2010 festgehalten, die allen Gästen und weiteren Persönlichkeiten sowie allen AGZ-Mitgliedern zugestellt wurde. Den Jahresbericht und die Sondernummer finden Sie auf unserer Website unter der Rubrik Gesellschaft – Jahresbericht.

### 2. STANDESRECHT

IV

Unter diesem Titel waren in diesem Berichtsjahr keine besonderen Vorkommnisse zu melden.

### 3. EHRENRAT

IV

Bericht von Dr. iur. Balz Rust, Sekretär des Ehrenrates

An sich könnte der Jahresbericht des Ehrenrates für das Jahr 2010 ganz einfach lauten: Nichts zu berichten! Tatsächlich wurde dem Ehrenrat im Jahr 2010 kein einziger neuer Fall unterbreitet; zwei Fälle, über die ich bereits im letzten Jahr berichtete, wurden durch Vergleich bzw. Urteil abgeschlossen. Dies stellt, wie ich ebenfalls bereits im letzten Jahr ausführte, der Ärzteschaft zweifelsohne kein schlechtes Zeugnis aus.

In personeller Hinsicht hat der Ehrenrat eine Änderung erfahren. Per Ende der im letzten Jahr abgelaufenen Amtsperiode sind Frau Dr. Marianne Bleuler-Herzog und Herr Prof. Dr. Ferenc Follath aus dem Ehrenrat ausgeschieden. Ich möchte ihnen an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich danken. Neu in den Ehrenrat gewählt wurden die Herren Dr. René Bridler,

FMH Psychiatrie und Psychotherapie und Dr. Jürg Knessl, FMH Orthopädische Chirurgie und Traumatologie. Für eine weitere Amtszeit haben sich der Präsident Dr. Niklaus Egli sowie Frau Dr. Ursula Künsch und die Herren Dr. Jürg Beyeler, Dr. Kurt Lindenberg und Dr. Hans Kaspar Schulthess zur Verfügung gestellt.

## IV

### 4. BEAUFTRAGTE FÜR BESCHWERDESACHEN

Bericht von Dr. med. Gabrielle Mekler und Dr. med. Beat Dejung

Im Jahr 2010 hatte sich die Ombudsstelle mit 10 Beschwerden zu befassen. Davon konnten 7 bis Ende Jahr abgeschlossen werden. Bemerkenswert war im Jahr 2010, dass 9 von 10 Beschwerden von Frauen eingereicht wurden.

Die behandelten und abgeschlossenen Fälle 2010 betrafen ganz unterschiedliche Probleme. Drei Beschwerden betrafen Unzufriedenheit von Patientinnen mit dem Umgangston des Arztes, sowie der Kommunikation betreffend des Behandlungsablaufs. Diese Beschwerden sind durch die Ombudsleute meistens nicht einfach zu beurteilen, da sich gegenteilige Aussagen von Beschwerdeführer und Arzt gegenüberstehen. Der Ombudsperson ist die objektive Wahrheitsfindung oft nicht möglich. Wenn keine klaren Hinweise auf eine Verletzung der Standesregeln vorliegen, so ist die Beschwerde gegen den Arzt formal abzuweisen, so auch in den beiden 2010 behandelten Fällen.

In einem Fall wurde eine Sorgfaltspflichtverletzung beanstandet im Zusammenhang mit einer Abklärung eines Tumors, der später als aggressives Malignom diagnostiziert werden musste. Diese konnte von der Ombudsperson ebenfalls nicht ausgeschlossen werden. Die Beschwerdeführerin verzichtete von sich aus auf weitergehende rechtliche Schritte und nahm einen Arztwechsel vor.

Eine Beschwerde betraf den Vorhalt einer Sorgfaltspflichtverletzung und einer Bereicherung des Arztes durch Geschenke, andere Zuwendungen, sowie Gewährung eines Kredits und testamentarischer Begünstigung. Für eine Sorgfaltspflichtverletzung lagen objektiv keinerlei Hinweise vor. Die finanzielle Verbindung des Arztes mit seiner Patientin war zum Zeitpunkt der Beschwerde bereits bereinigt. Wir konnten somit keine klare Verletzung der Standesregeln mehr feststellen. Ein standeswidriges Verhalten ist nur gegeben wenn ein Arzt ein Abhängigkeitsverhältnis eines Patienten oder einer Patientin ausnützt. Nichtsdestotrotz ist das Eingehen einer finanziellen Verbindung zwischen einem Arzt und einem Patienten, welche über das berufsbedingte honorarpflichtige Auftragsverhältnis hinaus geht, generell als sehr problematisch anzusehen und es ist im Zweifelsfall davon abzusehen, da die Frage der Abhängigkeit in der Arzt-Patienten-Beziehung von den Beteiligten u.U. unterschiedlich beurteilt wird und sich auch im Laufe der Zeit verändern kann. Eine finanzielle Verbindung kann sehr schnell zur Verstrickung werden und für Anschuldigungen des Arztes Tür und Tor öffnen.

Eine Beschwerde betreffend eine Sorgfaltspflichtverletzung (zögerliche Abklärung eines Infekts, der schliesslich die stationäre Behandlung erforderte) wurde von einem Angehörigen

eingereicht. Die betroffene Patientin war dann aber nicht bereit, den angeschuldigten Arzt von der Geheimhaltungspflicht zu entbinden, sodass der Fall nicht weiter behandelt werden konnte.

Beanstandet wurde eine Begutachtung, sowohl inhaltlich, als auch bezüglich des Umgangsstils des Gutachters, durch einen fachfremden Arzt. Die Beschwerde war formal abzuweisen, da keine klaren Hinweise auf Sorgfaltspflichtverletzungen und Missachtung der Standesregeln festgestellt werden konnten. Formal ist es gestattet, dass ein Arzt ein Gutachten ausserhalb seiner Spezialität erstellt, die Akzeptanz eines solchen Gutachtens ist aber erwartungsgemäss geringer als bei einer Begutachtung durch einen Facharzt. Mit dieser Problematik muss sich vor allem der Auftraggeber auseinandersetzen. Zum Inhalt von Gutachten kann sich die Ombudsperson grundsätzlich nicht äussern, da es nicht Aufgabe der Ombudsperson ist, als Obergerichter zu amten.

Beat Dejung hat per Ende 2010 sein Amt als Ombudsmann abgegeben. Er hat mit seiner grossen Erfahrung, seinem Weitblick, seinem Gerechtigkeitsinn und sehr viel Fingerspitzengefühl die Ombudsstelle der AGZ während vielen Jahren geprägt. Als Amtskollegin danke ich ihm von Herzen für seinen Einsatz!

## 5. GENOSSENSCHAFT FMT



Bericht von Dr. med. Hans Schiller, Präsident FMT

Das Jahr 2010 verlief wiederum ohne wesentliche Vorkommnisse. Die Finanzen sind gesund, wir konnten wiederum CHF 100'000.– an Hypotheken abzahlen, die Eigenkapitalquote beträgt jetzt über 55 % (ausgehend vom Buchwert „daneben bestehen beträchtliche stille Reserven“).

### Mutationen und Genossenschaftsscheine

Austritte 2010 zufolge Kündigung	8 Genossenschafter	CHF 15'000.–
Austritte 2010 infolge Todesfall	5 Genossenschafter	CHF 15'000.–
Austritte 2010 infolge Härtefall	1 Genossenschafter	CHF 1'000.–
Eintritte 2010	18 neue Genossenschafter	CHF 18'000.–
Zusätzliches Kapital von bestehenden Genossenschafter		<u>CHF 188'000.–</u>
	<u>Zufluss 2010</u>	<u>Total</u>
		CHF 175'000.–

### Betrieb

Die Belegung der Hörsäle war praktisch unverändert (siehe Statistik FMT-Manager Robert Steidl). Diese Zahlen und Tatsachen belegen, dass sich das FMT nach wie vor grösster Beliebtheit erfreut, auch gesprächsweise erfährt man von der Basis Komplimente und Goodwill.

## **Folgende Ereignisse sind erwähnenswert:**

1. Der Nachbar von Jupiterstrasse 117 gelangte – wie bereits ein anderer Nachbar vor zwei Jahren - mit dem Anliegen an uns, einen Teil unseres Grundstückes zur Vergrösserung des Gartens käuflich zu übernehmen. Wie bereits vor zwei Jahren hat die Verwaltung dieses Ansinnen abgelehnt:
  - Ein arrondiertes Terrain wird nicht zerklüftet.
  - Wir hätten uns zukünftige Möglichkeiten verbaut.
  - Der Preis war absolut ungenügend (geboten CHF 1000/ m<sup>2</sup>, Quartierüblich CHF 4000).
  - Die gewünschte Abtretung betraf 93 m<sup>2</sup>.
2. Peter Tschudi ist wenige Monate nach seiner Wahl aus der Verwaltung zurückgetreten. Der Sitz ist vakant.
3. Die Wohnungen von FMT II (Freiestrasse 134) wurden renoviert (2. Stock neue Küche, 1. Stock neues Badezimmer, Parterre Praxis Auffrischungen). Die Renovation kostete total CHF 120'000.--. Die Wohnungen sind jetzt wieder auf einem gepflegten Niveau. Es erfolgte eine Mietzinsanpassung.

Ausstehend sind Aussenrenovation ebenso wie Ausbau des Dachstockes von FMT II.

4. Die im letzten Jahresbericht erwähnten Wolken haben sich nicht verzogen, sondern sind noch näher gerückt und schon etwas dunkler geworden: Im Dezember 2010 wurden wir vom Präsidenten AGZ und von der Generalsekretärin informiert, dass der derzeitige Mietzins für die AGZ nicht mehr tragbar ist. Grund ist das Ausbleiben von Sponsoren, was zu erheblich minderen Einnahmen führt. Der Mietvertrag läuft ab im Juni 2011. Es wurden verschiedene Vorschläge besprochen, unter anderem Verkauf der Liegenschaft, Auszug der Mieterin an die Peripherie / Umzug in den Mitteltrakt nach Umbau.

Die Verwaltung FMT hat sich nach verschiedenen internen Besprechungen gegen einen Verkauf der Liegenschaft ausgesprochen. Abklärungen sind vorgesehen betreffend Neuvermietung FMT I. Von Seiten des FMT wird eine Verlängerung des Mietvertrages mit der Mieterin um ein bis zwei Jahre gewünscht.

## **IV**

### **6. FORUM-FMT**

Bericht von Robert Steidl, Kongress-Manager

Im Jahr 2010 wurden im Forum Medicorum Turicensium FMT 269 Sitzungen und Fortbildungen durchgeführt. Die Anzahl Sitzungen und Fortbildungen ist im Jahr 2010 im Vergleich zu den Vorjahren leicht zurückgegangen, was vorwiegend auf die gesunkene Anzahl der Sponsorenanlässe zurückzuführen ist. Unser neuer FMT-Flyer, den wir im Quartier verschickt haben, hat

uns neue Firmen als Kunden beschert, die das FMT nun auch tagsüber besser auslasten. Die gekündigte Ausstellungsfläche von Meier Zosso, links neben dem FMT-Eingang, konnten wir an die Firma Unilabs AG vermieten, die sich bis anhin mit der Firma Galexis einen Stand teilte.

Im letzten Jahr hatten wir auch wieder zwei neue Künstler zu Gast, die unsere Wände verzierten. Zum einen Frau Kaminski, die ihre farbenfrohen Bilder ausstellte und zum anderen Frau Hemmi, die auf ihren Reisen wunderschöne Bilder mit der Kamera einfing und uns dadurch mit ihrer Fotoausstellung erfreute.

Der Betrieb des FMT ist auch im vergangenen Jahr problemlos verlaufen und ich freue mich 2011 auf ein weiteres Jahr des Forum Medicorum Turicensium FMT.

## **7. NOTFALLDIENSTKOMMISSION**



Bericht von lic. iur. Rechtsanwältin Beatrice Rutishauser,  
Sekretärin der Notfalldienstkommission

Die Notfalldienstkommission (NFD-K) besteht aus 13 Mitgliedern. Fünf Bezirksgesellschaften sind mit je zwei Ärztinnen bzw. Ärzten vertreten; die Gesellschaft der Ärzte am Zürichsee ist aufgrund personeller und geographischer Begebenheiten mit drei Personen vertreten, verfügt aber auch nur über zwei Stimmrechte. Die Kommission wird von Dr. med. J. Widler präsiert, das Sekretariat wird von B. Rutishauser geführt. Die NFD-K hat im Jahre 2010 drei Mal getagt.

Sie beschäftigte sich vor allem mit der Schaffung von Grundlagen für bezirksübergreifende spezialärztliche Notfalldienste. Die Rahmenvorschriften für die Organisation des Notfalldienstes im Kanton Zürich der AGZ sehen vor, dass spezialärztliche Notfalldienste von den Fachgesellschaften organisiert werden und gegebenenfalls auch bezirksübergreifend sein können. Solche bezirksübergreifende spezialärztliche Notfalldienste sind zusätzlich zur Bezirksgesellschaft auch von der NFD-K der AGZ zu genehmigen. Verschiedene Fachgesellschaften sind bei der NFD-K bereits vorstellig geworden, um ihre Absichten kund zu tun oder ihre Teilprojekte genehmigen zu lassen. Die NFD-K hat mit der Vereinigung der Ohren-, Nasen- und Halsärzte, der Zürcher Dermatologengesellschaft, der Zürcher Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, der Vereinigung Zürcher Kinderärzte und dem Verein Zürcher Ärztinnen und Ärzte für klassische Homöopathie Gespräche geführt. Die Vertreter der Bezirksgesellschaften haben die Gelegenheit wahr genommen, um ihre Bedürfnisse und Erwartungen an einen spezialärztlichen Notfalldienst zu äussern. Die NFD-K hat zudem viel und intensiv über eine einheitliche Notfalldienstorganisation bzw. über eine kantonsweite telefonische Notfalltriage wie das Ärztelefon diskutiert. Jede Bezirksgesellschaft bzw. allenfalls sogar einzelne Notfalldienstkreise verfügen zum heutigen Zeitpunkt über die für sie passende Lösung, welche auch finanziell für die Notfallorganisation tragbar ist. Einzelne Bezirksgesellschaften bzw. deren Gemeinden haben Verträge mit dem Ärztelefon abgeschlossen, andere operieren mit einer 0900-Nummer, wiederum andere arbeiten mit Spitälern zusammen, welche die Triage vornehmen.



Bei der NFD-K sind im Jahr 2010 vier Rekurse gegen Entscheide der Bezirksgesellschaften eingegangen. Ein Rekurs wurde als durch Rückzug erledigt abgeschlossen. Die NFD-K hat in ihrer Funktion als Rekursinstanz drei Rekurse materiell entschieden, wovon einer bereits im Jahre 2009 eingereicht worden war. Ein Rekurs, welcher im Jahr 2010 eingereicht worden war, konnte noch nicht materiell entschieden werden.

In einem dieser Fälle ist die NFD-K zum Schluss gekommen, dass gestützt auf Bundesrecht, kantonales Gesundheitsrecht und gestützt auf die massgebenden Rahmenvorschriften über die Organisation des Notfalldienstes der AGZ sowie das entsprechenden Notfalldienstreglement der Bezirksgesellschaft alle selbstständig tätigen Ärzte grundsätzlich notfalldienstpflichtig sind. Spezialärzte, welche weder bezirksintern noch bezirksübergreifend in einen spezialärztlichen Notfalldienst eingebunden sind, bezahlen eine Ersatzabgabe. Die genannten Grundlagen zählen zudem abschliessend auf, welche Ärzte aus welchem Grund vom allgemeinen Notfalldienst befreit sind (Krankheit, Schwangerschaft etc.). Weder fachliche Unkenntnis noch die Zusammensetzung des Patientengutes mit Bezug auf den Wohnort sind als Dispensationsgründe genannt. Die NFD-K hielt deshalb abschliessend fest, dass der Rekurrent als selbstständig tätiger Arzt grundsätzlich notfalldienstpflichtig sei, als Spezialarzt aber nicht am allgemeinen Notfalldienst teilnehmen, sondern eine Ersatzabgabe zahlen müsse. Der so vor der Notfalldienstkommission unterlegene Rekurrent hat den Entscheid an die Delegiertenversammlung der AGZ weitergezogen. Die DV hat den Rekurs mit derselben Begründung wie bereits die Bezirksgesellschaft und die NFD-K abgewiesen. In einem anderen Fall, den die Notfalldienstkommission zu entscheiden hatte, ging es um die Frage, inwiefern Belegärzte, welche an einem Spital Notfalldienst leisten, vom allgemeinen Notfalldienst für die Bezirksgesellschaft befreit sind. Im zu entscheidenden Fall hat die Notfalldienstkommission festgehalten, dass der Arzt sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht am Spital einen adäquaten Notfalldienst leiste und deshalb keine Ersatzabgabe entrichten müsse. Es gäbe weder in den Standesbestimmungen der AGZ, noch im Bundesrecht, noch im kantonalen Recht Kriterien, denen eine öffentlich zugänglich, spitalinterne Notfallstation zu genügen hätte. Im Rahmen der Spitalplanung 2012 der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich würden neue Leistungsgruppen definiert. Für Leistungsgruppen mit vielen Notfallpatientinnen und -patienten werde das Führen einer adäquaten Notfallstation vorgeschrieben. Dabei werde zwischen drei unterschiedlichen Levels von Notfallstationen unterschieden, die je nach Dringlichkeit der Notfallbehandlungen pro Leistungsgruppe vorgeschrieben würden. Aber wie erwähnt, würden heute keine solchen Kriterien existieren. Nach Abschluss der Spitalplanung 2012 muss die Notfalldienstkommission deshalb ihre diesbezügliche Rechtsprechung mit grosser Wahrscheinlichkeit überdenken.

## **IV 8. KOMMISSION FÜR KINDESSCHUTZ DES KANTONS ZÜRICH**

Bericht von Dr. med. Thomas Gallmann

Die Kommission für Kinderschutz setzt sich interdisziplinär aus 22 Delegierten der verschiedenen kantonalen politischen, executiven, juristischen, pädagogischen und medizinischen Institutionen zusammen. Präsiert wird sie von Markus Brühwiler, Abteilungsleiter im Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) des Kantons Zürich.

Wie der Name besagt, hat sie die Aufgabe, für den Schutz der Kinder und Jugendlichen vor allen Arten von Misshandlung, Ausbeutung und Vernachlässigung zu sorgen. In Anlehnung an die UN-Kinderrechtskonvention wird der Begriff Kinder auch für Jugendliche verwendet. Die verschiedenen Stufen der Entwicklung der Kinder von der absoluten Abhängigkeit des Neugeborenen über die aktive soziale Integration der Primarschüler und die zunehmende Urteilsfähigkeit der Jugendlichen bis zum mündigen jungen Erwachsenen verlangen immer eine differenzierte Sicht und setzen eine hohe Fachkompetenz voraus.

Konkret bringt diese Aufgabe jede Menge von aufwändiger Kleinarbeit. Unermüdlich setzt sich die Kommission dafür ein, dass die Rechte und Bedürfnisse der Kinder in politischen und Verwaltungsgeschäften, in der Bildung und im Gesundheitswesen, eigentlich in der ganzen Gesellschaft wahrgenommen werden. Ein grosses Gebiet sind Vernehmlassungen und Stellungnahmen. Im Berichtsjahr unter anderem zum kantonalen Sonderpädagogischen Konzept, zum kantonalen Integrationsgesetz und zur eidgenössischen Kinderbetreuungsverordnung. Letztere ist ja auch mehrmals in der Tagespresse kommentiert worden und macht einen schwierigen und komplizierten Entstehungsprozess durch.

Neben vier halbtägigen Sitzungen pro Jahr werden weitere Arbeiten auf dem (elektronischen) Korrespondenzweg erledigt. Mehrere Arbeitsgruppen nehmen sich besonderer Themen an. Die Arbeitsgruppe Mädchenbeschneidung ist eine davon. Sie erarbeitet ein Konzept zur Prävention der Beschneidung des weiblichen Genitale. Das Konzept beinhaltet die möglichst breite Sensibilisierung, die Vernetzung der bestehenden Ressourcen, kompetente Information und die Bereitstellung von Hilfsmitteln im Umgang mit gefährdeten Kindern und deren Bezugspersonen.

Im letzten Jahresbericht 2009 habe ich über Schwierigkeiten berichtet, mit denen sich die Kommission konfrontiert sah. Einiges konnte im Berichtsjahr geklärt werden. Leider ist die Nachfolge von Dr. Lips, die Stelle des Vertreters oder der Vertreterin der Kinderschutzgruppe der Universitätskinderklinik immer noch vakant. Die noch laufende Arbeit an einem neuen Reglement für die kantonale Kinderschutzkommission bietet weiter Gelegenheit, über Aufgaben, Möglichkeiten und Arbeitsweise nachzudenken.

In der ganzen Arbeit ist immer wieder zwischen prinzipiellen Haltungen und taktischen Überlegungen abzuwägen oder – mit anderen Worten – der optimale Mittelweg zwischen dem Wünschbaren und dem realistisch Machbaren zu suchen. Dies bei einem menschlich und ethisch höchst wertvollen Gut, das aber keine Macht verspricht und keinen (kurzfristigen) Gewinn abwirft. Ist es ein Luxus, wenn wir uns für ein von Ausbeutung und Misshandlung freies Heranwachsen möglichst aller Kinder einsetzen?



## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MITGLIEDERINFORMATION





## V. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MITGLIEDERINFORMATION

### 1. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bericht von Werner Schneiter, Kommunikationsbeauftragter der AGZ

#### 4. Zürcher Gesundheitstag vom 26. März 2010 auf dem Uetliberg

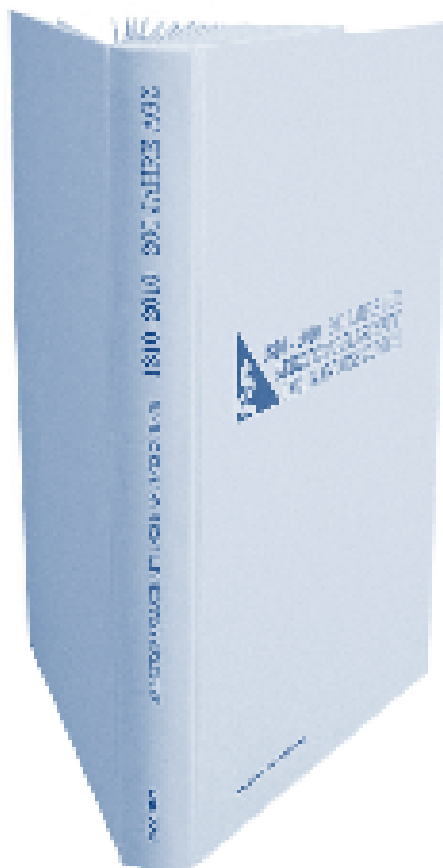
Mit Rücksicht auf weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr und dem weitgehend identischen Publikum wurde aus unseren Zürcher Gesundheitstagen ein Tag. Zum 4. Mal haben am 26. März 2010 auf dem Uetliberg 70 Gäste die Referate zum Thema „Erinnern, feiern und über die Zukunft nachdenken“ gehört und in kontroversen Gesprächen Meinungen ausgetauscht, die in den Pausen heftig weiterdiskutiert wurden. Die provokativen Statements von Politikkommentatorin und -philosophin Regula Stämpfli hat die Ärzteschaft aus der Reserve gelockt. Es war wieder ein Tag der wertvollen persönlichen Begegnungen; das Netz der Beziehungen konnte weiter gepflegt und ausgebaut werden. „Gut investierte Zeit“, hörten wir von vielen Gästen.

#### 200 Jahre AGZ

##### *Festschrift*

Herausgeber:	AerzteGesellschaft des Kantons Zürich AGZ
Auflage:	1'000
Verlag:	Verlag Neue Zürcher Zeitung
Gesamtredaktion:	Christoph Mörgeli
Chronik 1810–2010:	Christoph Mörgeli, Georg Kaufmann, Heiner Rittmeyer
Projektleitung:	Werner Schneiter

Mit dem Editorial von Urs Stoffel und den Grussadressen von Bundesrat Didier Burkhalter, Regierungsrat Thomas Heiniger, Dekan Klaus W. Grätz und FMH Präsident Jacques de Haller wird die Festschrift eingeleitet. Sie umfasst Beiträge von 23 Autorinnen und Autoren, welche Rück- und Ausblicke anbieten, aus der Sicht von Politik, Gesundheitspolitik, Medizin, Philosophie, Forschung, Patientenorganisationen, Jurisprudenz, Krankenkassen, Pharmaindustrie, Medien, Spitälern und berichten über Arzteinsätze in Afrika und Kambodscha. Eine Chronik der letzten 200 Jahre schliesst das Werk ab. Allen Gästen am Festakt wurde die Schrift überreicht, die AGZ-Mitglieder konnten sie beim Sekretariat beziehen. Weitere Exemplare stehen zur Verfügung.



## **Festakt**

Am 7. Mai 2010 versammelten sich 150 geladene Gäste im Rathaus Zürich zur Feier des 200-jährigen Jubiläums. Der Gastgeber Kantonsratspräsident Gerhard Fischer begrüßte die Festversammlung. Unser Präsident Urs Stoffel stellte seine Eröffnungsrede unter das Zitat von Blaise Pascal „Die Vergangenheit und die Gegenwart sind unsere Mittel. Die Zukunft allein ist unser Zweck“. Es folgten die Grussadressen von Ständerat Felix Gutzwiller, Regierungsrat Thomas Heiniger und Jacques de Haller, welche die Glückwünsche von Bundesrat Burkhalter, der Kantonsregierung und der FMH überbrachten. Die Aargauer Turmbläser begleiteten die Feier mit Stücken aus Klassik bis POP. Die Begegnungen der Prominenz untereinander und mit der Ärzteschaft während des Apéritifs waren offensichtlich so anregend, dass wir eine Stunde später als geplant die Gäste hinauskomplimentieren mussten.

Wir empfehlen die Festansprache von Dr. Ludwig Hasler ihrer besonderen Aufmerksamkeit. Wir konnten sie im Sonderheft der ZÄZ zum Jubiläum abdrucken. Wie alle seine Analysen, Gedanken, Mahnungen und Empfehlungen, die er an Veranstaltungen unserer Organisation weitergegeben hat, ist sie Anlass, über den Beruf und das Selbstverständnis des Arztes, die Erwartungen der Patienten und der Öffentlichkeit an uns Nachzudenken und daraus Schlüsse für unser Verhalten und unser Tun zu ziehen. Ein GiveAway das Nachwirken wird.

## **1. Zürcher Ärzteball**

Beitrag siehe Seite 57.

## **Mitgliederversammlung vom 10. November 2010 mit anschliessender Veranstaltung „SwissDRG und Begleitforschung – sind wir auf Kurs?“**

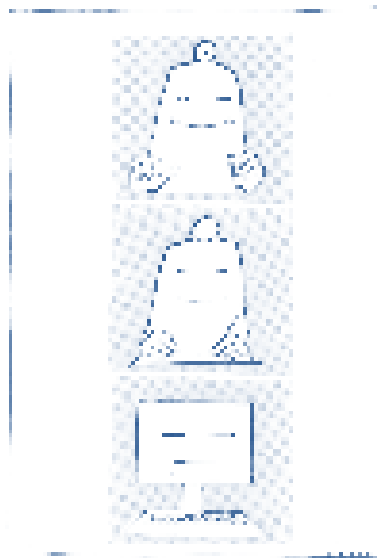
Die Podiumsteilnehmer Urs Soffel, Nicola Biller-Andorno, Rita Ziegler, Bea Heim und Pierre-Francois Cuénod lieferten sich nach den jeweiligen Statements untereinander aber auch zusammen mit milden und leidenschaftlichen Skeptikern aus dem Publikum heftige Diskussionen. Die Abschlussrunde ergab, dass DRG nicht mehr abzuwenden ist, dass aber der Einführungsprozess besonders aus der Sicht der Ärzteschaft sorgfältig beobachtet und begleitet werden muss.

## **Gesundheitsnetz 2025**

Die Aktivitäten des Vereins GN2025 und alle anderen Informationen sind nachzulesen unter [www.gn2025.ch](http://www.gn2025.ch). In den Newsletter sind die Projekte beschrieben und die neue Gesundheitsstadträtin Claudia Nielsen kommt zu Wort. Unser Kollege Josef Wilder ist Vorstandsmitglied des Vereins und vertritt die Kantonale Ärzteschaft als eine der 20 Organisationen des Gesundheitswesens von Stadt und Kanton Zürich.

## **Weitere Themen**

Der Präsident der AGZ, mehrere Vorstandsmit-



glieder, die Generalsekretärin und der Kommunikationsbeauftragte haben im Laufe des Jahres an unzähligen Veranstaltungen teilgenommen und in ihren Referaten und Diskussionsbeiträgen als Experten, aber immer auch als Repräsentanten der AGZ unsere Anliegen und unsere Gesellschaft vertreten.

Die AGZ hat im Berichtsjahr mit folgenden Organisationen zusammengearbeitet und diese unterstützt:

- Verein Staatsexamen: Breakfast-Club
- Fachverein Medizin: Survival handbook
- WIG-Förderverein HZW

## 2. MITGLIEDERINFORMATION



### **Zürcher Ärztezeitung (ZÄZ)**

Die Mitglieder wurden 4 mal mit der ZÄZ beliefert. Zudem wurden per Mail (und teilweise per Post) 3 Newsletter sowie 8 Infoschreiben verschickt. So wurde über aktuelle Themen informiert und Handlungsempfehlungen gegeben.

### **Puurehus-Gruppe**

Die Puurehus-Gruppe hat mit 2 Bulletins an jeweils gegen 5'000 Interessierte Positionen bezogen und in deutlicher Sprache – wie sie für die Standesorganisation nicht immer opportun ist – informiert. Anlässlich der eidgenössischen Abstimmung vom 1. Juni 2008 wurde erstmals ein Bulletin in der ganzen Schweiz verschickt und so konnte der Empfängerkreis mehr als verdoppelt werden. Falls Sie diese informativen, kritischen und glasklaren Botschaften noch nicht erhalten, besuchen Sie [www.puure-huus.ch](http://www.puure-huus.ch) und schicken Sie ihre Mail-Adresse an [andreas.girr@puure-huus.ch](mailto:andreas.girr@puure-huus.ch).

### **Medienmitteilungen**

Die Medienmitteilungen sind im Kapitel X ab Seite 99 wiedergegeben.





FAMILIENAUSGLEICHSKASSE, FONDS FÜR SOFORTHILFE,  
MPA-FONDS

**VI**





## VI. FAMILIENAUSGLEICHSKASSE, FONDS FÜR SOFORTHILFE, MPA-FONDS

### 1. FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

**VI**

Über das Geschäftsjahr, das vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 dauerte, ist folgendes zu berichten:

Statistisches	2010	2009
Anzahl Arbeitgeber	2'780	2'640
Anzahl Selbständigerwerbende ohne Personal	282	309
Anzahl Arbeitnehmer	12'707	12'002
Bezüger von Kinderzulagen	1'027	970
Anzahl anspruchsbegründende Kinder	1'906	1'813

#### Rechnungsergebnis CHF

Einnahmen	5'795'611.15	4'747'966.49
Ausgaben	<u>6'089'609.75</u>	<u>5'556'318.10</u>
davon Verwaltungskosten	94'466.00	89'747.00
Fehlbetrag	293'998.60	808'351.61
Kassenvermögen	2'718'294.06	3'012'292.66

#### Zulagen

Monatliche Kinderzulage in CHF		
bis 12. Altersjahr	200.--	200.--
ab 13. Altersjahr bis 16. Altersjahr	250.--	250.--
Mindererwerbsfähige bis zum 20. Altersjahr	250.--	250.--
Jugendliche in Ausbildung vom 17. bis 25. Altersjahr	250.--	250.--

#### Beitragssatz

Beitragssatz in % der AHV-pflichtigen Lohnsumme	1.50	1.25
---	------	------

### 2. FONDS FÜR SOFORTHILFE

**VI**

Unter dem Namen „Fonds für Soforthilfe“ besteht eine von der AGZ errichtete Stiftung. Diese hat ihren Sitz am Sitz der AGZ in Zürich. Die Stiftung bezweckt, Mitgliedern der Gesellschaft oder ihren Hinterlassenen, welche unverschuldet in Not geraten sind, rasche finanzielle Hilfe zu gewähren. In diesem Berichtsjahr waren keine Aktivitäten in der Stiftung zu verzeichnen. Die Mitglieder des Stiftungsrats per 31. Dezember 2010 sind Dr. med. Urs Stoffel (Präsident), Prof. Dr. med. Peter Jaeger (Vizepräsident), Dr. med. Elisabeth Bandi-Ott, Dr. med. Michael Canonica, Dr. med. Josef Hättenschwiler, Dr. med. Brigitte Winzeler, Dr. med. Roger Wanner und lic. iur. MBA Claudia Brenn Tremblau.

## ERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR - 31. DEZEMBER 2010

	2010	2009
Ertrag CHF		
Wertschriftenerträge	568.85	838.45
Zinserträge	36.15	39.60
Kursgewinne auf Wertschriften	0.00	20'162.00
Diverse Erträge	0.00	0.00
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>605.00</b>	<b>21'040.05</b>

	2010	2009
Aufwand CHF		
Bankzinsen und -spesen	357.65	303.60
Aufwand Stiftungszweck	0.00	0.00
Verwaltungsaufwand	0.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
Diverter Aufwand	803.80	893.00
Kursverluste auf Wertschriften	47.00	0.00
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>1'208.45</b>	<b>1'196.60</b>

<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-603.45</b>	<b>19'843.45</b>
-------------------------	----------------	------------------

	31.12.2010	31.12.2009
Aktiven CHF		
Bank UBS 230-334829.01P	14'715.64	35'157.09
Wertschriften UBS	119'048.00	119'095.00
Verrechnungssteuer	83.45	198.45
Darlehen	20'000.00	0.00
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>153'847.09</b>	<b>154'450.54</b>

	31.12.2010	31.12.2009
Passiven CHF		
KK AGZ	0.00	0.00
Transitorische Passiven	500.00	500.00
Stiftungskapital		
Stiftungsvermögen 01.01.	153'950.54	134'107.09
Betriebsergebnis	-603.45	19'843.45
Stiftungsvermögen per 31.12.	153'347.09	153'950.54
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>153'847.09</b>	<b>154'450.54</b>

# R

Treuhandbüro Rebsamen AG

Gertrud Rebsamen Neff Treuhänderin mit eidg. Fachausweis  
Haltstätter 4 Postfach 8033 Zürich Tel. 044 763 93 09 Fax 044 763 93 05 info@tr-ag.ch

Bericht der Revisionsstelle an den  
Stiftungsrat der  
Stiftung Fonds für Soforthilfe  
Freiestrasse 13B  
8032 Zürich

Zürich, 3. Mai 2011 (b-ne)

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision


Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) Ihrer Stiftung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Dennoch ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte geschlossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Treuhandbüro Rebsamen AG

  
Gertrud Rebsamen Neff  
(Zugelassene Revisorin RAB)

  
Fritz Woodli  
(Revisorin)

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Im Schuljahr 2010/2011 waren bzw. sind 10 Klassen mit einem monatlichen Beitrag von Fr. 131'305.- zu finanzieren. Üblicherweise werden lediglich 9 Klassen geführt. Nachdem die AGZ pro Klasse bzw. pro Gruppe eine Pauschale entrichtet, waren bzw. sind die Ausgaben in diesem Schuljahr relativ hoch. In dem von der AGZ bezahlten Beitrag sind auch Beiträge für ausserkantonale Schülerinnen enthalten. Diese Beiträge werden von der AGZ den betreffenden kantonalen Ärztesellschaften jeweils einmal pro Jahr (für alle Lehrlinge aus diesem Kanton für die ganze Lehrzeit) weiter verrechnet. Der Beitragssatz wird jeweils an der DV im Herbst für das kommende Kalenderjahr festgelegt.

## ERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR - 31. DEZEMBER 2010

	2010	2009
Einnahmen CHF		
MPA-Beiträge AHV medisuisse	961'687.70	990'536.95
Bundesbeiträge	161'177.00	302'320.00
Erträge ausserkantonale	303'827.30	252'104.35
Rückzahlungen AHV-Beiträge	-112'943.65	-104'855.40
Zinserträge	585.50	-52.10
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>1'314'333.85</b>	<b>1'440'053.80</b>

	2010	2009
Aufwand CHF		
Einführungskurse VBmP	1'417'188.40	1'360'000.00
Aufwand ausserkantonale	3'472.00	2'487.45
Experten Honorare	16'047.50	11'900.00
BMS Beiträge	0.00	21'000.00
Bankzinsen + -spesen	60.00	73.00
Darlehenszinsen	0.00	0.00
Diverse Aufwand	6'995.45	1'458.70
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>1'443'763.35</b>	<b>1'396'919.15</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-129'429.50</b>	<b>43'134.65</b>

**BILANZ PER 31. DEZEMBER 2010**

	31.12.2010	31.12.2009
Aktiven CHF		
CS 229671-01	179'983.80	396'204.77
Debitoren	6'464.00	6'464.00
Verrechnungssteuer	0.00	00.00
Trans. Aktiven	634'527.95	608'974.60
Darlehen	0.00	0.00
KK AGZ	402'465.92	401'630.50
KK DMA	0.00	0.00
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>1'223'441.67</b>	<b>1'413'273.87</b>

	31.12.2010	31.12.2009
Passiven CHF		
Kreditoren	0.00	0.00
Trans. Passiven	29'138.80	89'541.30
Betriebsergebnis	-129'429.70	43'134.65
Eigenkapital	1'323'732.57	1'280'597.92
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>1'223'441'67</b>	<b>1'413'273.87</b>



# R

Treuhandbüro Rebsamen AG

Gertrud Rebsamen Nefl Treuhänderin mit eidg. Fachausweis  
Huttweg 4 Postfach 8033 Zürich Tel. 044 362 93 00 Fax 044 362 91 00 info@trb-uzh.ch

Bericht der Revisionsstelle an die  
Delegiertenversammlung der AGZ  
Arzte-Gesellschaft des Kantons Zürich  
Friedenstrasse 13B  
8032 Zürich

Zürich, 3. Mai 2011 rb-rw

## Bericht der Revisionsstelle zum Vereinsjahr 2010

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Buchführung und der Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) der Medizinischen Praxisassistentinnen MPA für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehläussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Diese Review besteht gemäss Auftrag hauptsächlich darin, zu prüfen, ob die Buchführung den Grundsätzen ordnungsmässiger Rechnungslegung entspricht. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte geschlossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Treuhandbüro Rebsamen AG

Jahresrechnung

  
Gertrud Rebsamen Nefl  
(Zugelassene Revisorin (RAG))

  
Ruth Wroden  
(Revisorin)





## VII. VEREINSORGANE

### 1. MITGLIEDERVERSAMMLUNG

VII

Am 10. November 2010 fand an der Universität Irchel die kurze und leider nur spärlich besuchte Mitgliederversammlung in diesem Berichtsjahr statt. Im ersten Teil machten der Präsident und die Generalsekretärin einen tour d'horizon über die aktuellen Entwicklungen und die standespolitischen Aktivitäten der AGZ. Anschliessend konnte eine inzwischen zahlreich erschienene Schar von Zuhörern eine spannende Podiumsdiskussion zum Thema DRG und Begleitforschung verfolgen.

### 2. DELEGIERTENVERSAMMLUNGEN

VII

Die erste ordentlichen Delegiertenversammlung fand am 1. Februar 2010 statt. Nach der umfassenden standespolitischen Umschau genehmigten die Delegierten das Budget und die Mitgliederbeiträge 2010. Zudem wurde die Höhe der Ersatzabgabe Datenlieferung festgelegt und auf die bevorstehenden Gesamterneuerungswahlen für die Organe der AGZ hingewiesen.

Die zweite ordentliche Versammlung vom 31. Mai 2010 war zum grossen Teil den ordentlichen Geschäften wie Jahresrechnung und Jahresbericht gewidmet. Zu Beginn der Versammlung stellte sich die ärztliche Direktorin des Zentrums für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Frau Prof. Susanne Walitza, den Delegierten vor. Unter dem Standardtraktandum der standespolitischen Umschau wurden die gesundheitspolitischen Vorlagen besprochen. Weiter wurde auf einen Aufruf eines Grundversorgers eingegangen, welcher den Totalausstieg aus dem TARMED propagiert. Zum Schluss folgte die Ersatzwahl für 2 Mitglieder der Notfallkommission und ein Bericht aus deren letzten Sitzung.

An der dritten ordentlichen Delegiertenversammlung am 8. November 2010 mussten sämtliche Organe und Kommission der AGZ für die neue Amtsdauer 2011 bis 2014 sowie ein Ersatzdelegierter für die Ärztekammer gewählt werden. Nach der standespolitischen Umschau waren ein Antrag der Ärztesgesellschaft Zürich Oberland auf Änderung der Rahmenbestimmungen über die Organisation des Notfalldienstes und ein Rekurs eines Mitglieds gegen einen Entscheid der Notfalldienstkommission zu behandeln. Schliesslich wurde der MPA-Beitragssatz von 0.35% auf 0.4% erhöht und M. Bagattini als neuer MPA-Delegierter gewählt.

### 3. PRÄSIDENTEN

VII

In diesem Jahr fand auf Einladung der Ärztesgesellschaft Winterthur und Andelfingen wieder einmal eine sogenannte „Landsitzung“ mit verschiedenen chargierten Mitgliedern der AGZ statt. Nach einem interessanten geführten Bummel durch die Altstadt von Winterthur konnte die Uhrensammlung Kellenberger im Gewerbemuseum Winterthur besichtigt werden. Anschliessend trafen sich 36 Teilnehmer zu einer Informationssitzung und einem ausgesprochen feinen Nachtessen in besonderer Atmosphäre im Haus zur Geduld.

## **VII 4. GENERALSEKRETARIAT**

Auch im Generalsekretariat der AGZ standen in diesem Berichtsjahr die Arbeiten rund um das Jubiläum der AGZ im Vordergrund. Daneben waren verschiedenste Anfragen zu beantworten und Probleme zu lösen. Am 30. Juni 2010 mussten wir unsere langjährige Mitarbeiterin Nicole Perrenoud nach der Geburt ihres Kindes verabschieden. Als Nachfolgerin konnten wir Thekla Müller einstellen. Sie ist für alle Fragen betreffend der Buchhaltung zuständig. Auch dieses Berichtsjahr war von viel Arbeit, Spass und grossem Engagement geprägt. Einmal mehr sei dem ganzen Team für den tollen Einsatz im letzten Jahr und den reibungslosen operativen Betrieb herzlich gedankt.

## **VII 5. VORSTAND**

In diesem Berichtsjahr trafen sich die Mitglieder des Vorstands für 15 Sitzungen. Neben den vielfältigen gesundheits- und standespolitischen Themen war auch in diesem Thema das Jubiläum der AGZ an jeder Sitzung präsent.

## Berichte aus den Ressorts

### RESSORT TARIFE UND VERTRÄGE

Bericht von Dr. med. Michael Canonica

#### Das Positive

Ende 2009 hatte sich Dr. med. Rainer Hurni, Grundversorger in der Stadt Zürich, bei der AGZ gemeldet und sein Interesse bekundet, meinen Sitz und meine Ressorts im Vorstand der AGZ zu übernehmen. Nach der Genehmigung durch die Delegierten konnte er während dem ganzen Berichtsjahr quasi als Hospitant im Vorstand eingearbeitet werden, was absolut problemlos war, ist er ja glücklicherweise auch standespolitisch ein erfahrener Kollege. Inzwischen wurde er von den Delegierten deutlich als definitiver Nachfolger gewählt.

Auch in die Zürcher Controlling Gruppe war seine Integration nicht nur problemlos, sondern mit Bestimmtheit auch ein Gewinn für das kleine Team.

#### Das Übliche (Tarife)

Nach dem Austritt der Assura Krankenversicherung aus dem santesuisse (sas)-Datenpool hatten sich die Verhandlungsdelegationen (die der KKA und diejenige von sas) schon nicht mehr einigen können, ob die Datengrundlage der sas-Zahlen noch aussagekräftig genug sei, um den Taxpunktwert (TPW) in den einzelnen Kantonen zu steuern. Was diesbezüglich von sas positiv gewertet wurde, musste die ärztliche Verhandlungsdelegation klar ablehnen.

Inzwischen sind auch die Krankenkassen Helsana, KPT und Sanitas nicht mehr bereit, ihre Daten an sas zu liefern. Damit sind die sas-Zahlen in ihrer bisherigen Form definitiv nicht mehr für die TPW-Steuerung in der Leistungs- und Kostenvereinbarung (LeiKoV) zu gebrauchen.

Aus Sicht des Kantons Zürich war die Tatsache, dass nicht gesteuert werden konnte, nicht gravierend, da unsere eigenen konsolidierten Zahlen aus den drei kantonalen Trust Centern auch keinen Bedarf zeigten, den TPW zu verändern – weder nach oben, noch nach unten.

Das Verhalten der Krankenkassen und sas (immerhin mit eidgenössischem Auftrag zur Kostenkontrolle versehen) ist dennoch zu verurteilen, da es auch Kantone gibt, deren TPW zwingend nach oben korrigiert werden müsste!

Den Eindruck von sas, den ich über die Jahre gewonnen habe, hat sich somit leider bestätigt: An einer echten partnerschaftlichen Tarifsteuerung war sas gar nie interessiert. Dass die „Rumpf-sas“ ohne die oben genannten vier Krankenkassen nun plötzlich besser kooperieren könnte, ist wohl nur dem Umstand zu verdanken, dass sie kein Interesse an einer öffentlichen Austragung des Konfliktes hat, da sie als vom BAG beauftragter Datenverwalter zur Zeit ihre Aufgabe gar nicht mehr erfüllen kann. Diese Tatsache schafft aber die Möglichkeit, einen neuen, partnerschaftlichen Vertrag auf Preis- statt Kostenbasis auszuhandeln. Das Scheitern eines solchen Vertrages würde bedeuten, dass die „Rumpf-sas“ die ihr aufgetragene Aufgabe nicht mehr wahrnehmen könnte und es demzufolge auch keinen Sinn mehr machen würde,

sas staatlich mit etwas zu beauftragen, wozu sie gar nicht in der Lage ist. Noch besteht aber Hoffnung auf einen erfolgreichen Abschluss eines LeiKoV-Nachfolgevertrages.

### **Das Unendliche (ROKO)**

Die rollende Kostenstudie (ROKO) konnte erstmals elektronisch erhoben werden. Da verschiedene Interessen berücksichtigt werden mussten, wurden den Mitgliedern zur Datenlieferung gleich mehrere Möglichkeiten angeboten. Dass noch einige Verbesserungen anstehen, darf im Anfangsstadium nicht erstaunen. Mit Beginn der elektronischen Datenerfassung hoffe ich aber, dass die Anzahl datenliefernder KollegInnen auch ohne Zahlungsdruck rapide ansteigt und diese für die Tarifverhandlungen (> technische Leistung/TL) wichtigen Zahlen endlich wieder in brauchbarer Menge verfügbar werden. Die ersten Auswertungen wird die Controlling-Gruppe leider erst im 2011 präsentieren können.

### **Das Erfreuliche**

Wieder konnten im Jahr 2010 zwei TARMED-Crash-Kurse angeboten werden. Dadurch, dass sich die Teilnehmer aus allen Fachrichtungen am interaktiv gestalteten Kurs jeweils rege beteiligen, ist er trotz des eigentlich trockenen Themas immer wieder abwechslungs- und lehrreich. Die auf einer CD abgegeben Kursunterlagen finden immer mehr Abnehmer wie Teilnehmer.

Die praktische Vorstellung der Trust Center (TC) und des Praxisspiegels durch Herr Yves Broccon während des Crash-Kurses hat sich etabliert und bewährt, weshalb seine Mitarbeit beibehalten werden soll. Es besteht nämlich der Eindruck, dass die Kursteilnehmer zuvor meist noch gar nichts von der Existenz, der eminent wichtigen standes- bzw. tarifpolitischen Aufgabe und den Dienstleistungen der TC's gehört haben.

### **Das Letzte**

Nach neun Jahren Tätigkeit im Vorstand der AGZ möchte ich mich nicht nur bei meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen für die ausnahmslos problemlose Zusammenarbeit bedanken. Auch den SekretariatsmitarbeiterInnen danke ich für ihr immer hilfsbereites Wesen – auch wenn ich die Nerven des einen oder der andern gelegentlich etwas strapaziert haben mochte. Besonders möchte ich mich bei den FachgesellschaftspräsidentInnen für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wo zu Beginn meiner Tätigkeit noch reichlich interdisziplinäre Skepsis herrschte, erkannten sie bald, dass ich die Führung dieses Ressorts unabhängig von meiner eigenen Fachgesellschaft ausführen wollte. So gaben sie mir Einblick in die Daten ihrer Fachgesellschaften und halfen mir aktiv mit, die wesentlichen Leistungsfaktoren zu orten. Diese (Mantelgruppen-) Sitzungen halfen auch die Differenzen zwischen den Fachgesellschaften, speziell zwischen Grundversorgern und Spezialisten beizulegen oder wenigstens auf niedrigem Niveau zu halten.

Ich bin überzeugt, dass sich mein Nachfolger ebenso unabhängig von seiner Fachgesellschaft in sein Ressort einbringen wird und bitte deshalb an dieser Stelle die Delegierten und FachgesellschaftspräsidentInnen ihm gleich viel Vertrauen zu schenken und ihm so den Rücken zu stärken. Danke.

## RESSORT PARTNER-ORGANISATIONEN (POLITIK/VERBÄNDE/STANDESVERFAHREN)

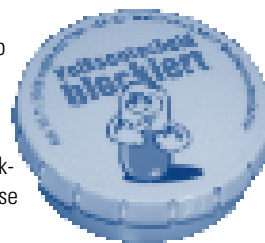
Bericht von Dr. med. Josef Hättenschwiler und Werner Schneiter (Politgruppe)

### Politaktivitäten

Auch in diesem Berichtsjahr hat sich die Politgruppe intensiv mit ihrer Hauptaufgabe, nämlich Kontakte zu schaffen, zu pflegen und auszubauen, befasst. Neben den vielen Einzelkontakten boten das 200-jährige Jubiläum, die Zürcher Gesundheitstage auf dem Uetliberg und nicht zuletzt auch der erstmals durchgeführte Ärzteball (siehe Seite 57) hervorragende Gelegenheiten, um mit verschiedenen Exponentinnen und Exponenten aus Medizin, Politik, Gesundheitspolitik, Wirtschaft und Medien in Kontakt zu treten.

### 2. Jahrestag der Missachtung des Volksentscheides zur Wahlfreiheit beim Medikamentenbezug

Am Vortag des „Jubiläums“ vom 30. November 2010 trafen sich knapp 10 Ärztinnen und Ärzte zu einer Grossdemonstration (!) vor dem Rathaus, um die Kantonsräte an die Blockierung des Volksentscheides durch Apotheker und die Gerichte zu erinnern. Das Medienecho war beachtlich, die angesprochenen ParlamentarierInnen fanden unsere Aktion anerkennenswert – u.a. weil wir bei Schneefall, in Kälte und Nässe ausgeharrt haben.



### Politischer Gesundheitslunch

Auf Anregung von Kantonsrat Jean-Luc Cornaz trafen sich gesundheitspolitisch engagierte Kantonsrätinnen und Kantonsräte (nach der KR Sitzung und vor den Kommissionssitzungen) zu einem Lunch mit der Politgruppe der AGZ. Das Ziel ist die gegenseitige Information über aktuellste gesundheitspolitische Anliegen, die der Öffentlichkeit noch nicht bekannt sind, über



die Positionen der AGZ und über die Wünsche der Parlamentarier an uns und vice versa. Diese Meetings sollen vierteljährlich nach den KR-Sitzungen stattfinden. Zunächst sind FDP- und SVP-Kantonsrätinnen und Kantonsräte dabei. Der Kreis soll sich öffnen, vor allem für die Ärzte im KR aber auch für weitere Gesundheitsfachpersonen (z.B. Pflege, Patientenorganisationen), unbesehen ihrer parteipolitischen Zugehörigkeit. Damit wird ein neuer Weg des politischen Lobbying beschritten.

### **Wahlen 2011**

Die Vorbereitungen für die Kantonsratswahlen im Frühling 2011 laufen und erste Kontakten zu den Parteisekretariaten sind erfolgt.

### **Spitex**

Der Berichtende vertritt nun schon im 8. Jahr die AGZ im Vorstand des Spitex Kanton Zürich. Die Zusammenarbeit zwischen der AGZ und dem Spitex Verband Kanton Zürich läuft unspektakulär, da ausserordentlich gut eingespielt. Der Berichtende hat an den Vorstandssitzungen und an der Mitgliederversammlung teilgenommen und wo notwendig die Sicht der Ärzteschaft eingebracht. Andererseits konnten der Präsident des Spitex Verband Kanton Zürich sowie die Geschäftsführerin zu einem Gedankenaustausch mit dem Vorstand der AGZ eingeladen werden.

Die Spitexgremien sind nach wie vor sehr stark mit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung beschäftigt. Nachdem das neue Gesetz im Frühling im Regierungsrat zu Händen des Kantonsrates verabschiedet wurde, erhielt der Spitex Verband Kanton Zürich Gelegenheit, seinen Standpunkt und seine Anliegen in der zuständigen Kantonsratskommission und mittels Lobbying-Bemühungen in einzelnen Fraktionen zu vertreten. Das neue Gesetz wurde Ende September durch den Kantonsrat verabschiedet, und einige der Spitex-Forderungen wurden aufgenommen. Zwar wurde die Patientenbeteiligung nicht ganz gestrichen, aber immerhin von 20% auf 10% reduziert und bei Kindern und Jugendlichen sogar ganz gestrichen. Die Verhandlungen zwischen dem Spitex Verband Schweiz und santésuisse für einen gesamtschweizerischen Administrativ-Vertrag für die Langzeitpflege gestalteten sich sehr komplex, dennoch konnte im Dezember 2010 das Vertragswerk unterzeichnet werden. Ende 2010 wurden im Rahmen der Spitex Verbands Konferenz Ostschweiz (SVKO) gemeinsame Verhandlungen für einen Tarifvertrag bezüglich Akut- und Übergangspflege aufgenommen. Es handelt sich hier um einen gemäss der neuen gesetzlichen Regelung separaten Leistungsbereich, welcher im Gegensatz zur Langzeitpflege durch die Krankenversicherer und die öffentliche Hand voll finanziert wird.

### **Standesverfahren**

Die Ombudsstelle hat auch in diesem Berichtsjahr wieder sehr gute und zuverlässige Arbeit geleistet, wofür den Beauftragten für Beschwerdesachen, Frau Dr. med. Gabrielle Mekler und Herr Dr. med. Beat Dejung der Dank auszusprechen ist. Per Ende 2010 hat der langjährige Ombudsmann Dr. Dejung sein Amt abgegeben. Er hat diese Funktion während langen Jahren mit grosser Sorgfalt, Freude, dem nötigen Quäntchen Humor und viel Verständnis ausgefüllt. Für dieses grosse und stets zuverlässige Engagement sei ihm von Herzen gedankt.

Bericht von Prof. Dr. Peter Jaeger

### Zürcher Spitalplanung 2012

#### Vernehmlassung zum Versorgungsbericht

Die Spitalplanung 2012 wird in mehreren Etappen umgesetzt. Die erste Etappe wurde in diesem Jahr mit dem Versorgungsbericht abgeschlossen. Die Gesundheitsdirektion hatte diesen im Dezember 2009 in die Vernehmlassung gegeben. Darin wird für die medizinischen Bereiche der Akutsomatik (akutstationäre Leistungen) und der Rehabilitation die bisherige Nachfrageentwicklung abgebildet und der zukünftige Leistungsbedarf ermittelt. Die AGZ war zur Vernehmlassung mit eingeladen worden und hat die Gelegenheit gerne wahrgenommen, im Frühling 2010 eine fundierte und ausführliche Stellungnahme abzugeben. Diese ist unter Beizug eines Experten sowie in Zusammenarbeit mit Vertretern des VSAO, der kantonalen Chefärztesgesellschaft sowie der Klinik- und Institutsdirektorenkonferenz des USZ erarbeitet worden.

Aus Sicht der AGZ handelt es sich bei dem durch die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich verfassten „Versorgungsbericht der Zürcher Spitalplanung“ um einen professionell erstellten Bericht, und im Gegensatz zu einer früheren Spitalplanung sind nun transparente Entscheidungsgrundlagen vorhanden. Erfreulich ist auch, dass der Bericht mit Blick auf die Versorgungssituation und nicht unter der sonst immer vorherrschenden Kostensicht erstellt worden ist. Der Bericht dient als seriöse Beurteilungsgrundlage für die weitere Planung. Aus Sicht der Ärzteschaft sind aber folgende kritische Punkte zu beachten: So wird zum Beispiel die Thematik der Polymorbidität im Bericht zu wenig berücksichtigt. Die weitgehend auf der DRG-Systematik beruhende organotypische Aufteilung der Leistungsspektren berücksichtigt das Spektrum eines hochspezialisierten universitären Kantons zu wenig, weil dem Aspekt der Polymorbiditäten zu wenig Rechnung getragen werden kann. Weiter wird der Aspekt des Risikoausgleichs vollständig ausgeklammert, obwohl er von zentraler Bedeutung ist. Wegen der zum Teil falschen ökonomischen Anreize und der fehlenden monistischen Spitalfinanzierung ist denn auch die im Bericht erwartete Verschiebung von den Kurzliegern in den ambulanten Bereich (Substitutivpotential) ist aus Sicht der AGZ nicht realistisch. Zwar dürften sich die Aufenthaltsdauern mit der Einführung von DRG wahrscheinlich verkürzen, im Gegenzug dürfte die durchschnittliche Bettenbelegung aber steigen. Auch fehlt im Bericht die Sicht auf vor- und nachgelagerte Strukturen, bzw. auf eine integrierte Versorgungskette. Schliesslich berücksichtigt der Bericht demographische und soziale Aspekte nur ungenügend (sinkende Betreuung von Patienten durch das eigene Umfeld, Migration, Nachfrageverhalten der Bevölkerung, Zunahme von Einpersonenhaushalten etc.)

#### Vernehmlassung zum Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz SPFG

Im Sommer 2010 war die Vorlage für ein neues Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz zu beurteilen. Auch diese Vorlage wurde von der AGZ mit einem externen Experten und verschiedenen Vertretern der Spitalärzte erarbeitet. Der Gesetzesentwurf ist nach Ansicht der AGZ sehr fundiert und aufgrund einer sorgfältigen Analyse und Beurteilung der aktuellen Situation erstellt worden. Erfreulich ist die Tatsache, dass die Auswahl der Listenspitäler aufgrund von

objektiv überprüfbareren Kriterien erfolgen soll. Grundsätzlich geht das SPFG aber von einer – nach Ansicht der AGZ – allzu starken Rolle des Staates aus und die mit der Teilrevision des KVG beabsichtigte Stärkung des wettbewerblichen Gedankens wird zu wenig umgesetzt (Steuerungsfunktion der GD). Das Gesetz lässt zu wenig Raum für Wettbewerb und Eigenverantwortung der Leistungserbringer sowie für Innovation. Als Grundziel soll mit dem SPFG eine optimale Versorgung erreicht bzw. eine Unterversorgung vermieden werden. Nur wo eine solche droht, sind staatliche Eingriffe und eine staatliche Lenkung notwendig.

Die grösste Kritik erntete die Vorlage im Hinblick auf die Schaffung eines zweckgebundenen Fonds und die faktisch weitergeführte Quersubventionierung. Eine solche Gewinnabschöpfung widerspricht der Grundidee der neuen Spitalfinanzierung, mit welcher von der objektbezogenen Subventionierung Abschied genommen werden sollte. Auch aus der Sicht der Ärzteschaft ist die Schaffung dieses Fonds problematisch und rechtlich bedenklich. Der Weiterbestand des Betriebs von Spitälern, welche für die Versorgung unabdingbar sind, muss auf andere Art gewährleistet werden und zwar über eine vom Betriebsgewinn einzelner Spitäler unabhängige Lösung. Die AGZ hat sich denn auch klar gegen die Schaffung eines solchen Fonds ausgesprochen.

Bericht von Dr. med. Roger Wanner

### **1. Zürcher Ärzteball**

Das politische und wirtschaftliche Umfeld für Ärzte ist unsicher geworden, viele Schlagworte von Seiten der Politiker sind zumindest irritierend. Die Einführung des DRG-Systems und Managed-Care wird für die Ärzteschaft ein weiterer Prüfstein werden. In solch unsicheren Zeiten ist es wichtig, dass man zuversichtlich in die Zukunft schaut. Und Zuversicht gewinnt man im Feste. So konnte die AGZ ihr 200-Jahr Jubiläum feiern. Anlässlich dieses Jubiläums lud die AGZ zum „1. Zürcher Ärzteball“ ins Dolder Grand ein. Rund 500 tanzbegeisterte Ärztinnen und



Ärzte sowie Freunde der Ärzteschaft genossen eine rauschende Ballnacht. Und da Ärzte es gewohnt sind, in ihrem Tun immer auch an andere zu denken und denen zu helfen, die Hilfe nötig haben, konnten sagenhafte 220'000 Franken ans Neuromuskuläre Zentrum Zürich als Spende überwiesen werden. Das Neuromuskuläre Zentrum ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Kinderspital und dem Universitätsspitals Zürich und kümmert sich um Kinder und Erwachsene mit angeborenen oder erworbenen Krankheiten des neuromuskulären Systems wie zum Beispiel die Amyotrophe Lateralsklerose oder der Morbus Duchenne. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren und Gönner.

### **Qualität**

Auf der Seite der Qualitätsarbeit wird das neue Schlagwort 2011 „Health Technology Assessment“ (HTA) sein. HTA gelten als wichtiges Instrument um den Nutzen einer diagnostischen und therapeutischen Intervention abschätzen zu können. Grundlage für HTAs, welche in andern Ländern als Standard in der Politikberatung und Entscheidungsfindung gelten, sind die Berücksichtigung wissenschaftlicher Evidenz aber auch ethische, soziale und rechtliche Überlegungen. Im Prinzip sollten die HTAs wertneutral sein. Jedoch ist es schwierig, den Nutzen und die Kosten wertneutral abzubilden. Der Nutzen wird bislang in Form der Quality adjusted Life Years (QALYs) berechnet, welche aber soziale und ethische Präferenzen der Bevölkerung nicht berücksichtigen. Das vom Kanton Zürich initiierte MedicalBoard war als Pilotprojekt gestartet und dürfte sich als HTA in der Schweiz etablieren. Nach den ersten beiden Pilotprojekten, welche 2009 veröffentlicht wurden, erschien 2010 ein neuer Bericht über die „Perkutane, Katheter-basierte Behandlung der schweren Mitralklappeninsuffizienz“. Parallel hat santésuisse und die Pharmaindustrie die SwissHTA gegründet, um einen Schweizer Konsens über HTAs zu erwirken.

### **Verein Outcome**

Der Verein Outcome befindet sich an einem Wendepunkt, welcher personell unter anderem durch die Ablösung des altershalber zurückgetretenen Präsidenten Markus Müller durch Ralph Baumgartner geprägt wird. Auf Seite der Spitäler ist kurz vor der Einführung der DRGs eine gewisse Nervosität zu spüren. In welcher Form die Qualitätssicherung in Zukunft erfolgen soll und wird, scheint in der jetzigen Phase noch ungewiss, ebenso die Rolle des Bundesamtes für Gesundheit. Ein neuer nationaler Player ist durch den nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) erwachsen, welcher aus dem Zusammenschluss der nationalen Gesellschaft für Qualitätssicherung KIQ und dem Interkantonalen Verein für Qualitätssicherung und -förderung IVQ entstanden ist. Mitglieder des Vereins ANQ sind der Spitalverband H+, die Kantone, santésuisse und die Eidgenössischen Sozialversicherer.

Der Verein Outcome konnte das Jahr 2010 wirtschaftlich dank der zahlreichen Messungen der Spitäler gut bestehen, trotz der aufgelösten Verankerungsverträge der Kantone Solothurn und Aargau. Erwähnenswert ist das neue Projekt „Schmerzmanagement“, dessen ersten Pilotmessungen im Herbst 2010 erfolgte. Das rege Interesse zeigt den Bedarf und die Motivation der Spitäler, die Qualität des Schmerzmanagements weiterzuentwickeln.

### **Netzwerk für Gesundheitsökonomie Winterthur**

Das Netzwerk Gesundheitsökonomie Winterthur ist ein Förderverein, welcher die Förderung der Gesundheitsökonomie bezweckt, insbesondere gründete der Verein hierfür das Winterthurer

Institut für Gesundheitsökonomie, welches der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften angegliedert ist. Im Netzwerk sind Vertreter der verschiedensten Interessensgruppen im Gesundheitswesen vertreten: Ärztesellschaften, Versicherungen, Spitäler, Pharmafirmen sowie Apotheker. Als wichtigstes unterstütztes Projekt gilt GeWint, welches die integrierte Versorgung in der Gesundheitsregion Winterthur beleuchtet. Hauptziel von GeWint ist eine qualitativ hochstehende, patientenzentrierte Versorgung (effektiv, effizient, sicher) aller Einwohner der Gesundheitsregion Winterthur. Unter anderem wurde beleuchtet, wie ein Monitoring-System der Notfallversorgung entwickelt werden kann, um zu messen, wie gut die Notfallversorgung den Merkmalen einer integrierten (Notfall-)versorgung entspricht. Ebenso wurde analysiert, wie die sogenannte Übergangspflege in der Region Winterthur organisiert werden sollte, um eine koordinierte und optimierte Betreuung der Patienten zwischen Akut- und Übergangspflege gewährleistet wird.

## **RESSORT BERUFSBILDUNG (FORT-, AUS- UND WEITERBILDUNG/FAKULTÄT USW.)**

Bericht von Dr. med. Elisabeth Bandi-Ott

### **Ausbildung**

An der medizinischen Fakultät wurde 2010 zum letzten Mal das traditionelle Staatsexamen durchgeführt mit den verschiedenen Prüfungen über 4 Monate verteilt in den vielen Fächern der Medizin, die auch die gesamte Vielfalt unseres interessanten Berufes widerspiegeln. Parallel dazu wurden erstmals die neu eingeführten OSCE-Prüfungen (Objective structured clinical examination) mit grossem Aufwand im 4. Jahr vom Studiendekanat unter der Leitung von Dr. med. Ernst Jünger für alle circa 250 Studierende organisiert: Während eines halben Tages durchlaufen die Studierenden einen Parcours mit acht Stationen mit Schauspielpatienten zu häufigen Krankheitsbilder (Pneumonie, unklares Abdomen, akuter psychotischer Schub, Depression, Otosklerose, Mutter von krankem Kind am Telefon, dazu Röntgenbildbefund und Dermatologiebefund). Die einzelnen Posten umfassen eine gezielte Anamnese und Untersuchung und dies alles in 12 Minuten, am Schluss gibt es 2 Minuten für Feedback an die Studierenden. Für den ersten Durchgang 2010 waren viele Studierende überfordert, vor allem weil bis jetzt in den Kursen dieser Ausbildungsteil nicht speziell geübt worden war.

Weiterhin laufen in vielen Gebieten der Medizin die obligatorischen Masterarbeiten, die bereits ab dem 3. Studienjahr in Angriff genommen werden können und Voraussetzung sind für die Zulassung zum Staatsexamen. Eine Dissertation, die zum Tragen des Titels Dr. med. befähigt, kann bekanntlich neu erst nach dem Staatsexamen gemacht werden. Sie umfasst in der Regel eine 12 monatige Forschungstätigkeit, die im Rahmen der ersten Assistentenstelle gemacht werden soll.

Der numerus clausus bildet weiterhin eine grosse Hürde für zukünftige Medizinerinnen und Mediziner, allein in Zürich haben sich für die 240 Studienplätze im Frühjahr 2010 1410 Be-

werber angemeldet! Da sind die Forderungen der Grundversorger, die am meisten unter dem drohenden Nachwuchsmangel leiden, nach Erhöhung der Studienplätze gut nachvollziehbar.

### **Weiterbildung**

Die Zahl der ausländischen Assistenzärzte, die zur Aufrechterhaltung der Dienstleistungen in den Spitälern nach Einführung der Arbeitszeitregelung jetzt auch für Oberärzte, notwendig wurde, ist weiterhin konstant hoch. Nicht nur in den Fächern Psychiatrie, sondern zunehmend auch in den Fächern Chirurgie können in den kleinen Spitälern die Assistenzarztstellen nicht mehr immer mit deutschsprechenden KollegInnen besetzt werden, sondern es kommen zunehmend KollegInnen aus osteuropäischen Ländern. Auch vor diesem Hintergrund wäre die Lockerung des numerus clausus absolut notwendig!

Das letztes Jahr im Jahresbericht an dieser Stelle vorgestellte 2 jährige Curriculum Hausarztmedizin ist überaus erfolgreich gestartet. Einerseits erhielt das Institut für Hausarztmedizin IHAMZ Bewerbungen aus der ganzen Schweiz von motivierten AssistenzärztInnen und andererseits haben die drei beteiligten Kliniken der 6 monatigen Rotationsstellen im USZ (Dermatologie, ORL und Rheumatologie) von sich aus je zwei anstatt wie ursprünglich vorgesehen eine Stelle angeboten, sodass nun seit 1.6.2010 das Curriculum gut läuft.

### **Fortbildung**

Die kontinuierliche Fortbildungspflicht besteht weiterhin, gefordert werden 80 Stunden insgesamt, wobei 30 Stunden im Selbststudium absolviert werden können. Zusätzlich soll vermehrt die Kernfortbildung in den eigentlichen Spezialisierungsgebieten gefördert werden im Sinne von Qualitätslabel-Fortbildungen.

Frau I. Corbisieri hat wiederum viele interessante Fortbildungsveranstaltungen im FMT organisiert, die meistens gut besucht waren. Die Frage des Sponsorings wird zunehmend schwieriger in einem Umfeld, wo immer mehr reglementiert wird und wo aus aktuellen finanziellen Gründen die Firmen immer weniger dazu beitragen können.

## **RESSORT VERSORGUNGSSYSTEME**

(Netzwerke/Prävention/Outcome/Schulärzte/Kinderschutz/Fachstelle Integration)

Bericht von Dr. med. Brigitte Winzeler

Wenn ich meinen Jahresbericht vom letzten Jahr lese, meine ich, dass sich im letzten Jahr nicht viel geändert hat. Gesprochen und debattiert wurde viel. Am Ende ist das Resultat mager. Man kann sich fragen zu welchen Gunsten? Je länger ich mich in der standespolitischen Ebene bewege, desto mehr wird mir bewusst, dass diese komplexe Materie mit vielen Partikularinteressen schwierig ist.

### **Integrierte Versorgung**

Die integrierte Versorgung ist bis jetzt nicht wirklich durchgesetzt worden. Frau NR R. Humbel und andere vertreten immer noch den Standpunkt, dass die integrierte Versorgung einen Benefit in der medizinischen Qualität und in finanzieller Sicht bringe. In Tat und Wahrheit ist es ist wie mit dem Fünfer und dem Weggli: Die Einführung der DRG und von Managed Care wird unweigerlich zu einer Prämiensteigerung – und nur vielleicht zu Kostenreduktionen – führen.

Die integrierten Versorgungssysteme können für uns Ärzte ein Vorteil sein. In der Entwicklung von Qualität und einheitlichen Standards können wir uns aktiv einsetzen. Durch den Austausch von Informationen und medizinischem Know how zwischen Hausarzt, Spezialisten und weiteren Leistungserbringern. So können sich Behandlungsketten optimieren und unnötige Hospitalisationen vermieden werden. Da liegt auch das grösste Sparpotential der Gesundheitskosten durch die MC-Modelle. Die Budgetmitverantwortung ist ein weiteres Element der Verträge mit den Versicherungen. Aus Sicht der Ärzteschaft kann eine finanzielle Mitverantwortung aber nur übernommen werden, wenn auch morbiditätsorientierte Faktoren berücksichtigt werden, denn es ist anzunehmen, dass sich vor allem sozial schwächere und kostenintensive Patienten in diesen Modellen versichern. Das Ende der politischen Diskussionen ist noch nicht abzusehen und es wird sicher ein standespolitisch heisser Sommer und Herbst werden.

### **QUALAB**

In der QuaLabgruppe setzen wir uns für eine gerechtere Entschädigung der Labortarife ein. Die Diskussion mit dem BAG ist zeitintensiv und führt manchmal zu grotesken Fragestellungen von Seiten des BAG wie nachfolgende wörtlich zitierte Passage zeigt:

#### **„Nachweis der WZW-Kriterien**

*Wir benötigen den durch Literatur belegten Nachweis, dass die Durchführung von Laboranalysen durch den Arzt anlässlich eines Hausbesuchs wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich ist. Es muss also für den Patienten ein medizinischer Zusatznutzen resultieren gegenüber der verzögerten Durchführung der Analysen im Praxislabor oder in einem Auftragslabor (Privatlabor, Spitallabor). Worin besteht dieser? Was wären typische Indikationen für diese Art von Analytik? Bitte Literatur beilegen..*



Trotz allem setzen wir uns für eine gerechte Entschädigung ein und versuchen das Bestmögliche zu erreichen.

### **Prävention**

Die Prävention ist für Bundesrat D. Burkhalter ein wichtiges Element, die Gesundheitskosten langfristig zu steuern. Anlässlich seines Besuchs im Hyatt in Zürich hat er ausführlich darüber gesprochen. Lokal engagieren wir uns in der ZüFam (Zürcher Fachstelle für Prävention, Alkohol- und Medikamentenmissbrauch) in diesen zwei Bereichen. Wir arbeiten eng mit anderen Organisationen wie der SVA und dem blauen Kreuz zusammen. Falls jemand eine Fortbildung in einem Alters- Pflegeheim zu diesen Fragen durchführen möchte, kann ich die engagierten Mitarbeiterinnen der ZüFam nur empfehlen.

### **Schulärzte**

Die Leitung des schulärztlichen Dienstes hat neu Frau Dr. med. Pini Züger übernommen. Sie stellte dem Vorstand das Projekt „Reorganisation des Schulärztlichen Dienstes“ vor. In einer Online-Umfrage bei Schulärztinnen/Schulärzten, Schulbehörden/Schulverwaltungen und Schulleitungen wird eine Bestandesaufnahme vorgenommen (aktuelles schulärztliches Angebot, Nutzung, Zusammenarbeit Akteure) und Wünsche an eine Reorganisation erhoben. Im Zentrum soll die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in allen Belangen rund um deren Gesundheit stehen. Dabei soll sich der schulärztliche Dienst als verlässlicher Partner für Schulen und Schulbehörden etablieren und damit auch die private medizinische Grundversorgung wo nötig und sinnvoll ergänzen.

## **RESSORT FREIE PRAXIS (Labor/Röntgen/MPA) UND FINANZEN**

Bericht von Dr. med. Peter Tschudi

### **Medizinische Praxisassistentinnen (MPA)**

**Lehrabschlussprüfungen (LAP):** In diesem Jahr haben in Zürich 223 von 249 Lernenden die LAP bestanden (Schweiz: 908 von 1003). Die Durchfallquote ist mit 9.5% im üblichen Rahmen. Die Prüfungen konnten ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. Wir gratulieren den neuen MPA und freuen uns auf eine möglichst lange Zusammenarbeit. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, welche sich bei der Ausbildung MPA engagieren herzlich.

**Schülerinnen:** Entgegen den Erwartungen haben dieses Jahr mehr Lernende als angenommen die Lehre als MPA begonnen. Dies ist erfreulich. Erstmals seit vielen Jahren werden an

den drei Schulen in Zürich wieder 10 Klassen geführt, wir können also diesbezüglich beruhigt in die Zukunft blicken. Sehr gut etabliert hat sich mittlerweile auch die Berufsmaturitätsschule (BMS) für MPA, wo nun für die Aufnahme selektioniert werden muss, da es sehr viele Interessentinnen gibt. Im Schuljahr 2010 haben 24 Schülerinnen die Lehre mit lehrbegleitender BMS begonnen.

**Ausbildung MPA an den Schulen in Zürich:** Bisher haben die drei Schulen Juventus, Woodtli und Berit-Exbit sowohl den schulischen Unterricht als auch die Überbetrieblichen Kurse (ÜK: praktische Ausbildung in Röntgen, Sprechstundenassistenten und Labor) gestaltet. Ab dem Schuljahr 2012/2013 findet der Berufsschulunterricht an den fusionierten Juventus Woodtli Schulen statt. Die Berit-Exbit Schulen übernehmen die ÜKs.

**Bildungsverordnung (Bivo):** Bekanntlich findet seit August 2010 die Ausbildung nach neuer Bildungsverordnung und Bildungsplan statt. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, dass die Ausbildung mit Wohlwollen an allen Ausbildungsorten aufgenommen wurde. Als Präsident der „Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität“ (Nachfolgekommision der Reformkommission Bivo) bin ich um Rückmeldungen dankbar und bitte, gelegentlich unsere Homepage [www.mpaschweiz.ch](http://www.mpaschweiz.ch) zu konsultieren. An dieser Stelle sei allen Auszubildenden das äusserst sinnvolle Lehrmittel „Praxisleitfaden für die Medizinische Praxisassistentinnen“ von Emil Schalch empfohlen. Das Buch basiert auf der neuen Bivo und eignet sich hervorragend als Praxislehrmittel und Nachschlagewerk sowohl für die Lernende als auch für die Lehrmeisterin.

**Berufliche Weiterbildung für MPA:** Wir sind weiterhin damit beschäftigt, die berufliche Weiterbildung der MPA zu gestalten. Es wird bei einem modularen Aufbau zwei grosse Richtungen geben: Praxismanagement einerseits und Betreuung von Langzeitpatienten andererseits. In diesem Zusammenhang bitte ich, die Homepage [www.odamed.ch](http://www.odamed.ch) zu konsultieren, dort finden Sie weitere Informationen.

**Wahl des MPA Delegierten:** An der Delegiertenversammlung im November 2010 wurde der Allgemeinpraktiker Michael F. Bagattini, Facharzt FMH für Allgemeinmedizin, als mein Nachfolger zum MPA-Delegierten gewählt, da ich aus dem AGZ-Vorstand zurücktrete. M. Bagattini ist auch aktiv in der Gestaltung der LAP im Fach Praxisadministration in der Aufgabenkommission. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihm.

## Finanzen

Die Finanzlage der AGZ ist nach wie vor solide und trotz des „teuren“ Jubiläumsjahres resultierte nur ein kleiner Verlust. Die Finanzierung des FMT gestaltet sich nach wie vor schwierig. Mittlerweile hat das FMT noch 1 Sponsor und 1 Standmieter. Alle anderen Vertragsverhältnisse wurden aufgelöst. Die Räumlichkeiten im FMT konnten im letzten Jahr zum Teil extern vermietet werden. Zudem haben frühere Sponsoren (Pharmafirmen) das FMT für einzelne Anlässe gebucht. Die aktuellen Einnahmen sind aber weit von den ursprünglichen Einnahmen entfernt. Die AGZ hat mit der Genossenschaft deshalb erste Gespräche für eine Umnutzung des FMT geführt.

Bericht von Dr. med. Josef Widler

### **Notfalldienst**

Ein ausführlicher Bericht über die Arbeit der Notfalldienstkommission findet sich auf Seite 29. An dieser Stelle sei allen Kolleginnen und Kollegen, welche sich aktiv am ärztlichen Notfalldienst beteiligen wieder einmal herzlich gedankt. Sie leisten zu Gunsten unserer Patientinnen und Patienten einen Dienst mit hohem Standard und grosser Zuverlässigkeit. Und das unter nicht immer idealen Bedingungen und in einem immer schwieriger werdenden Umfeld.

### **Ärztefon**

In diesem Berichtsjahr wurde ein weiterer Schritt zur Zusammenarbeit zwischen der AGZ und der Ärztefon AG unternommen. Im Herbst 2010 wurden erste Gespräche über den Kauf von Aktien der Ärztefon AG und den Einsitz der AGZ in den Verwaltungsrat aufgenommen. Aus Sicht der AGZ ist ein Ausbau der Leistungen des Ärztefons im Kanton Zürich und über die Kantons Grenzen hinaus für die Zukunft absolut notwendig.

### **Medikamente**

Das Jahr 2010 war, was die Einführung der Wahlfreiheit beim Medikamentenbezug in den Städten Zürich und Winterthur betrifft, ein verlorenes Jahr. Am 5. März 2010 war am Bundesgericht die Verhandlung über die Beschwerde der Apotheker gegen den Stand Zürich angesetzt. Erst am Sitzungstag, kurz vor Sitzungsbeginn, stellte das Gericht fest, dass noch eine Stimmrechtsbeschwerde beim Regierungsrat hängig war und vertagte die Sitzung. Die Stimmrechtsbeschwerde ist unterdessen endgültig abgewiesen und das Bundesgericht könnte jederzeit tagen und ein Urteil fällen.

Am 30. November 2010, zwei Jahre nach dem JA des Stimmvolkes zur Initiative «Wahlfreiheit beim Medikamentenbezug», erinnerte eine Gruppe von Ärztinnen und Ärzten zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen im Schneegestöber vor dem Zürcher Rathaus die Kantonsrätinnen und Kantonsräte an diese Tatsache. Die Aktion fand in den Medien rege Beachtung. Im Jahre 2011 wird der Bundesrat darüber entscheiden, ob er die direkte Medikamentenabgabe im ganzen Land verbieten will, wie es alt-Bundesrat Couchepin vorgeschlagen hatte. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird sich auch das Bundesgericht im Jahre 2011 zu einem Entscheid über die Rechtmässigkeit unserer Initiative durchringen.





## VIII. RECHNUNGSBERICHT

### 1. AERZTEGESELLSCHAFT DES KANTONS ZÜRICH AGZ

VIII

ERFOLGSRECHNUNG AGZ UND FMT VOM 1. JANUAR 2010 – 31. DEZEMBER 2010

	Aufwand CHF	Ertrag CHF
<b>EINNAHMEN</b>		
Mitgliederbeiträge AGZ		2'099'708.63
Gebühr AV-Tarmed Kt. Zürich		13'176.00
Mitgliederbeiträge FMH		2'203'395.89
Einnahmen Forum		63'365.00
Einnahmen Betrieb FMT		41'745.00
Ersatzabgabe Datenlieferung		159'056.00
Zürcher Ärztezeitung		29'407.00
Verkauf Drucksachen		39'221.80
Dienstleistungen Allgemein		15'750.95
Dienstleistungen für KKA		170'265.40
KPK		34'700.00
Ehrenratsverfahren		8'950.00
Übrige Erträge		4'810.25
Projekterträge		133'398.44
Mieterträge		39'360.00
Zinserträge		3'482.57
Wertschriftenerträge		21'854.50
GAZ Inkassoauftrag		760.05
Ausserordentlicher Erfolg		0.00
Mehrwertsteuer	29'809.00	
<b>AUFWAND</b>		
Personal	1'110'897.33	
Vorstand	315'604.15	
Vereinsaufwand	378'344.74	
Public Relations	113'313.70	
Raum- und Nebenkosten	301'287.45	
Kapital- und Versicherungsaufwand	3'349.02	
<b>ÜBERTRAG</b>	<b>2'252'605.39</b>	<b>5'082'407.48</b>

Übertrag	2'252'605.39	5'082'407.48
U + R Einrichtung	0.00	
U + R EDV/Hompage	63'162.35	
Abschreibungen	23'888.00	

### DIVERSER AUFWAND

FMH-Mitgliederbeiträge	2'197'490.30	
Fremde Drucksachen	2'890.35	
KKA + VEDAG	212'690.00	
Übriger Aufwand	0.00	

### VERWALTUNGS-AUFWAND

Büromaterial	11'053.26	
Eigene Drucksachen	56'766.50	
Zürcher Ärztezeitung	106'788.90	
Verpackungskosten	1'656.35	
PTT/Porti	31'713.15	
Swisscom/Sunrise	28'884.95	
Bücher und Zeitschriften	3'328.20	
Beiträge/Spenden	71'650.00	
Buchhaltung und Beratung	12'280.80	
Übriger Verwaltungsaufwand	4'404.22	
Steuern	7'519.60	

	5'088'772.32	5'082'407.48
--	--------------	--------------

Verlust 2010		6'364.84
--------------	--	----------

	5'088'772.32	5'088'772.32
--	--------------	--------------

**BILANZ AGZ UND FORUM FMT PER 31. DEZEMBER 2010**

	Aktiven CHF	Passiven CHF
Kasse	1'292.25	
PC-Konto	18'274.06	
PC-Konto Spenden	1057.30	
CS 229671-01-1 Forum	80'372.37	
CS 229671-01-3	95'031.37	
CS 229671-01-12 (FMH)	227'238.79	
CS 229671-01-15 (MB-AGZ)	231'259.47	
CS 229671-01-16 (Pooling)	18.11	
CS 229671-01-24 (GAZ)	726.22	
Bank Vontobel (WS)	33'107.27	
Wertschriften	790'867.28	
Debitoren/Beitragsguthaben	70'534.00	
Delkredere		3'500.00
Trans. Aktiven	23'336.17	
KK MPA		402'465.92
KK DMA Heilmittel		3'622.38
KK Fonds für Soforthilfe	0.00	
KK KKA		321.91
KK GAZ	0.00	
Verrechnungssteuer	9'194.91	
Mobilien/Einrichtung	7'000.00	
EDV-Einrichtung	29'000.00	
Darlehen Herz.Rehab.	5'000.00	
Anteilscheine AEK	5'000.00	
Anteilscheine FMT	12'5000.00	
Anteilscheine NewIndex	4'0000.00	
Kreditoren		339'499.60
Kreditoren MWST		11'454.00
Trans. Passiven		107'912.00
Vereinskapital AGZ + Forum		930'898.60
	1'793'309.57	1'799'674.41
Verlust 2010	6'364.84	
	1'799'674.41	1'799'674.41



# R

Treuhandbüro Rebsamen AG

Gertrud Rebsamen Neff, Treuhänderin mit eidg. Fachausweis  
Hübnerstr. 8 Postfach 8033 Zürich Tel. 044 363 93 00 Fax 044 363 93 05 info@trb-uz.ch

Bericht der Revisionsstelle an die  
Delegiertenversammlung der AGZ  
Ärzte-Gesellschaft des Kantons Zürich  
Frohnstrasse 138  
8002 Zürich

Zürich, 3. Mai 2011 tr-ne

## Bericht der Revisionsstelle zum Vereinsjahr 2010

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Buchführung und der Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) der Ärzte-Gesellschaft des Kantons Zürich inkl. DMA-Helmital für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Diese Review besteht gemäss Auftrag hauptsächlich darin, zu prüfen, ob die Buchführung den Grundsätzen ordnungsmässiger Rechnungslegung entspricht. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Treuhandbüro Rebsamen AG

Jahresrechnungen (AGZ und DMA)

  
Gertrud Rebsamen Neff  
(Zugelassene Revisorin SAE)

  
Rita Woodli  
(Revisorin)





## IX. MITGLIEDERBEWEGUNG UND STATISTIK

### 1. EINTRITTE VOM 1. JANUAR - 31. DEZEMBER 2010 (160 Mitglieder)



Frau Dr. med.	Adam	Hiltrud	Untertor 4	8400 Winterthur
Herr diplom. Arzt	Aragão	Augusto	Watterstrasse 59	8105 Regensdorf
Herr Dr. med. Dr. sc. Nat.	Bäbler	Andreas	Rebaldenstrasse 25	8704 Herrliberg
Herr diplom. Arzt	Abegg	Markus	Bahnhofplatz 15	8021 Zürich 1 Sihlpost
Frau Dr. med.	Agorastos-Florou	Sophia	Hofwiesenstrasse 141	8057 Zürich
Herr Dr. med.	Albermann	Kurt	Brauerstrasse 15	8401 Winterthur
Herr Dr. med.	Albert	Dietmar	Seestrasse 11	8002 Zürich
Frau Dr. med. Dr. sc. Nat.	Albinger	Andrea	Fraumünsterstrasse 25	8001 Zürich
Frau Dr. med.	Albrecht	Renate Karoline	Limmattalstrasse 177	8049 Zürich
Herr Dr. med.	Alvarez	Rafael	Brunnenweg 8	8912 Obfelden
Herr Dr. med.	Andor	Michael	Walchestrasse 15	8006 Zürich
Herr Dr. med. (RO)	Antonescu	Tudor-Stefan	Kilchbergstrasse 6	8134 Adliswil
Frau Dr. med.	Apfel	Tabea	Hohenegg 4	8706 Meilen
Frau Dr. med.	Asam	Alice B.	Sonnenbergstrasse 21	8910 Affoltern am Albis
Herr Dr. med. univ. (SYR)	Aschmann	Antoine	Schanzengraben 29	8002 Zürich
Herr Dr. med.	Baggenstos	Othmar	Marktgasse 14	8180 Bülach
Frau diplom. Ärztin	Becker	Nicole	Winterthurerstrasse 511	8051 Zürich
Frau Dr. med.	Bekes-Müller	Maria-Csilla	Florastrasse 16	8632 Tann
Frau Dr. med.	Benz Aeschlimann	Sabine Andrea	Theaterstrasse 1	8400 Winterthur
Frau Dr. med.	Berbuer	Rosemarie	Rämistrasse 39	8001 Zürich
Herr Dr. med.	Berger	Gregor	Wieshofstrasse 102	8400 Winterthur
Frau Dr. med.	Bewer-Silvestri	Anna	Seestrasse 126	8810 Horgen
Frau Prof. Dr. med.	Biedermann	Barbara	Stapfenstrasse 18	8345 Adetswil
Herr diplom. Arzt	Bokor	Zoltan	Hauptstrasse 29	8114 Dänikon ZH
Herr PD Dr. med.	Bosshard	Georg	Stadlerstrasse 164	8404 Winterthur
Herr Dr. med.	Bosshard	Roman	Haldenstrasse 5	8908 Hedingen
Frau Dr. med.	Busch	Kerstin	Winterthurerstrasse 524	8051 Zürich
Frau Dr. med.	Collecutt-Dietsche	Julia	Uitikonstrasse 2	8952 Schlieren
Herr Dr. med.	Conzett	Thomas	Stadelhoferstrasse 42	8001 Zürich
Herr diplom. Arzt	Dätwyler	Sven	Holländerstrasse 74	8707 Uetikon am See
Herr Dr. med.	Eberle	Patric Olivier	Pfannenstielstrasse 12	8706 Meilen
Herr Dr. med.	Els	Markus	Steinmaurstrasse 19 B	8173 Neerach
Frau Dr. med.	Farshad Tabrizi Schneider	Anahita	Bahnstrasse 16	8603 Schwerzenbach
Herr Dr. med.	Fehr	Jean-Luc	Witlikkerstrasse 40	8032 Zürich
Herr Dr. med.	Ferretti	Andrea	Freiestrasse 138	8032 Zürich
Frau Dr. med.	Fichmann	Esther	Zürcherstrasse 9	8903 Birmensdorf ZH
Herr Dr. med.	Flury	Matthias	Klimmweg 43	8305 Dietlikon
Frau Dr. med.	Frank	Dimitra	Bahnhofstrasse 231	8623 Wetzikon ZH
Frau Dr. med.	Freitag	Barbara	Asylstrasse 10	8708 Männedorf

Frau Dr. med.	Fritz-Fiaux	Annette	Bannhaldenstrasse 7	8180	Bülach
Herr Dr. med.	Fuhrer	Thomas	Jakob Stutzstrasse 32	8335	Hittnau
Frau Dr. med.	Geiss Steiner	Jana S.	Culmannstrasse 10	8006	Zürich
Herr Dr. med.	Germann	David	Bützackerstrasse 3	8304	Wallisellen
Herr Dr. med.	Ghaffari-Tabrizi	Kamran	Habüelstrasse 152	8704	Herrliberg
Frau Dr. med.	Götze-Frank	Dominique Sonja	Alte Landstrasse 112	8702	Zollikon
Frau Dr. med.	Griebel-Bellwinkel	Verena	Schaffhauserstrasse 138	8302	Kloten
Frau Dr. med.	Gross	Nicole	Bellariastrasse 52	8038	Zürich
Frau Dr. med.	Grünwald-Gerber	Iris	Forchstrasse 138	8032	Zürich
Herr diplom. Arzt	Haller	Markus	Frauenfelderstrasse 124	8404	Winterthur
Frau Dr. med.	Han	Aysel	Reitweg 7	8400	Winterthur
Frau Dr. med.	Herberich	Linda	Bahnhofplatz 15	8023	Zürich
Herr Dr. med.	Herrmann	Horst-Walter	Wasersteig 22	8053	Zürich
Herr Dr. med.	Honauer	Ivan	Ackerstrasse 11	8005	Zürich
Frau Dr. med.	Honegger Lührssen	Magdalena	Gotthardstrasse 17	8800	Thalwil
Herr Dr. med.	Iff	Tobias	Lavaterstrasse 83	8002	Zürich
Herr Dr. med.	Ineichen	Johannes	Bahnhofstrasse 208	8620	Wetzikon ZH
Frau diplom. Ärztin	Irmak	Filiz	Seestrasse 147	8810	Horgen
Herr Dr. med.	Jachertz	Gereon	Grüneckweg 10 A	3006	Bern
Frau Dr. med.	Kaufmann	Dagmar	Kohlrainstrasse 1	8700	Küsnacht ZH
Frau PD Dr. med.	Keller Lang	Dagmar	Rämistrasse 100	8091	Zürich
Frau Dr. med.	Keller-Lopez	Maria	Urdorferstrasse 100	8952	Schlieren
Herr Dr. med.	Khanna	Sajiv	Schaffhauserstrasse 7	8400	Winterthur
Herr Dr. med.	Kiess	Wolfgang	Bodenstrasse 9	8623	Wetzikon ZH
Herr Dr. med.	Kirsten-Krüger	Monika	Theaterstrasse 4	8001	Zürich
Herr Dr. med.	Klainguti	Michael	Goethestrasse 20	8001	Zürich
Frau Dr. med.	Koller-Palenzona	Sandra	Sonnenbergstrasse 77	8610	Uster
Herr Dr. med.	Konrad	Léon	Sonnenbergstrasse 10 D	8594	Güttingen
Herr Prof. Dr. med.	Kraemer	Richard	Witellikerstrasse 40	8008	Zürich
Frau Dr. med.	Krähenmann	Akiko	Schlossbergstrasse 3	8408	Winterthur
Frau Dr. med.	Kynast	Iris	Toblerstrasse 51	8044	Zürich
Frau Dr. med.	Lacoste-Urso	Elena	Hofwiesenstrasse 141	8057	Zürich
Frau Dr. med.	Lamberts	Angelika	Neustadtgasse 1 a	8400	Winterthur
Herr Dr. med.	Lange	Uwe	Klinik im Park c/o Prof. H. Mast	8002	Zürich
Herr Dr. med.	Lay	Martin	Oberdorfstrasse 23	8820	Wädenswil
Frau Dr. med.	Lehmann	Andrea	Weststrasse 75	8003	Zürich
Herr Dr. med.	Linde	Nikolaus Markus	Badenerstrasse 29	8004	Zürich
Herr Dr. med.	Locher	Andreas Markus	Oberlandstrasse 12	8712	Stäfa
Herr Dr. med.	Löhrer-Camenzind	David	Oberwachtstrasse 7	8700	Küsnacht ZH
Frau Dr. med.	Lotz Bäuler-Rüegg	Irène	Niederdorfstrasse 18	8001	Zürich
Herr Dr. med.	Luther	René	Zeltweg 11	8032	Zürich
Frau diplom. Ärztin	Machalett	Manuela	Tösstalstrasse 174	8400	Winterthur

Herr diplom. Arzt	Malm	Ingo	Althardstrasse 60	8105 Regensdorf
Herr Dr. med.	Maquieira	Gerardo Juan	Witellikerstrasse 40	8032 Zürich
Herr diplom. Arzt	Marchal	Yves	Ausstellungsstrasse 25	8005 Zürich
Herr Dr. med.	Marx	Andreas	Breitenlooweg 9	8047 Zürich
Herr diplom. Arzt	Minder	Markus	Sonnenbergstrasse 27, Postfach	8910 Affoltern am Albis
Herr Dr. med.	Moelter	Christian	Rappenstrasse 4	8307 Effretikon
Frau Dr. med.	Morales Lopez	Cleopatra	Altstetterstrasse 118	8048 Zürich
Herr Dr. med.	Neynaber	Torsten	Glärnischstrasse 28 a	8820 Wädenswil
Herr Dr. med.	Nürnberg	Bernd	Zürcherstrasse 25	8245 Feuerthalen
Herr Dr. med.	Padevit	Christian	Brauerstrasse 15, Postfach 834	8401 Winterthur
Herr Dr. med.	Patti	Matthias	Welsikerstrasse 13	8474 Dinhard
Frau Dr. med.	Pechula Thut	Martina	Trichtenhauserstrasse 20	8125 Zollikerberg
Frau Dr. med.	Pennetti	Claudia	Seefeldstrasse 81	8008 Zürich
Frau Dr. med. univ.	Petricevic-Riedl	Desanka	Winterthurerstrasse 660	8051 Zürich
Frau Dr. med.	Petrich Munzinger	Jeannette	Toblerstrasse 51	8044 Zürich
Frau Dr. med.	Pfäffli Traber	Cécile	Rebbergstrasse 60	8102 Oberengstringen
Frau Dr. med.	Pfeiffer Zehnder	Claudia	Theaterstrasse 1	8400 Winterthur
Frau diplom. Ärztin	Polat	Hatice	Grünhaldenstrasse 6	8050 Zürich
Herr Dr. med.	Pöschmann	Enrico	Kirchbodenstrasse 72	8800 Thalwil
Herr diplom. Arzt	Press	Björn	Obergasse 30	8400 Winterthur
Frau Dr. med.	Rajmon-Pitzinger	Barbara	Zollikerstrasse 26	8702 Zollikon
Frau Dr. med.	Rathgeb	Lisa	Badenerstrasse 333	8003 Zürich
Herr PD Dr. med.	Reitz	André	Schaffhauserstrasse 79	8057 Zürich
Herr Dr. med.	Remensberger	Stefan	Badenerstrasse 681	8048 Zürich
Frau Dr. med. univ. (CZ)	Reznicek	Maria	Bahnhofstrasse 12	8712 Stäfa
Herr Prof. Dr. med.	Rischke	Burkhard	Schickstrasse 11	8400 Winterthur
Herr Dr. med.	Roy	Arnob	Alte Tannerstrasse 23	8632 Tann
Herr Dr. med.	Roy	Thomas	Stahlwerkstrasse 11	8200 Schaffhausen
Herr Prof. Dr. med.	Rüfenacht	Daniel André	Pflanzschulstrasse 34	8004 Zürich
Frau Dr. med.	Sadowski-Cron	Charlotte	Bahnhofplatz 2	8001 Zürich
Herr Dr. med.	Salzer	Frank	Witellikerstrasse 36	8008 Zürich
Herr Dr. med.	Sannwald	Stefan	Münstergasse 2	8001 Zürich
Frau Dr. med.	Sauter Oes	Nadia	Winzerstrasse 60	8400 Winterthur
Herr PD Dr. med.	Schadel	Axel Johann	Schaffhauserstrasse 354	8050 Zürich
Frau Dr. med.	Schenker	Maja	Wallikerstrasse 10	8330 Pfäffikon ZH
Herr Dr. med.	Schikarski	Christian	Bergstrasse 16	8805 Richterswil
Herr diplom. Arzt	Schild	Daniel	Seestrasse 11	8002 Zürich
Herr Dr. med.	Schiller	Andreas	Im eisernen Zeit 1	8057 Zürich
Herr Dr. med.	Schmid	Theodor A.	Seestrasse 220	8027 Zürich
Herr diplom. Arzt	Schmitt	Florian	Birmensdorferstrasse 87	8902 Urdorf
Herr PD Dr. med.	Schöttle	Philip	Toblerstrasse 51	8044 Zürich
Herr Dr. med.	Schwab	Marc-André	Hardturmstrasse 127	8005 Zürich

Frau Dr. med.	Schweizer	Ingrid	Sonnenbergstrasse 55	8032 Zürich
Herr PD Dr. med.	Senn	Oliver	Rämistrasse 34	8001 Zürich
Frau Dr. med.	Shirahama	Jacqueline Mits	Schlösslistrasse 8	8618 Oetwil am See
Herr Dr. med.	Siedenberg	Ralf	Kronenstrasse 9	8712 Stäfa
Frau Dr. med.	Signori-Correa Zabala	Fatima Mabel	Löwenstrasse 65	8001 Zürich
Frau Dr. med.	Simmler-Zweidler	Rahel	Zürichstrasse 5	8180 Bülach
Herr diplom. Arzt	Siroky	Martin	Sanacare Gruppenpraxis	8400 Winterthur
Frau diplom. Ärztin	Sosic	Branka	Universitätstrasse 65	8006 Zürich
Frau Dr. med.	Spöri	Susanne	Fraumünsterstrasse 25	8001 Zürich
Frau Dr. med.	Stäubli-Beyer	Astrid	Bahnhofstrasse 182	8620 Wetzikon ZH
Frau Dr. med.	Steiner	Felicitas	Bahnhofstrasse 231	8623 Wetzikon ZH
Frau Dr. med.	Steinmann	Lisa	Bahnhofstrasse 110	8001 Zürich
Herr Dr. med.	Steuber	Kai-Uwe	Grütstrasse 55	8802 Kilchberg ZH
Herr Dr. med.	Stolkin	Florian	Bertastrasse 99	8003 Zürich
Herr Dr. med.	Stoupis	Christoforos	Asylstrasse 10	8708 Männedorf
Herr Dr. med.	Straube	Torsten	MRI Bahnhofplatz	8001 Zürich
Herr Dr. med.	Süss	Markus	Bergstrasse 2	8712 Stäfa
Frau Dr. med.	Sütsch-Wachter	Béatrice	Toblerstrasse 51	8044 Zürich
Herr Dr. med. univ. (A)	Tausch	Christoph	Seefeldstrasse 214	8008 Zürich
Herr Dr. med. (RO)	Teodosiu	Catalin	Bahnhofstrasse 6 - 8	8810 Horgen
Herr PD Dr. med.	Vavricka	Stephan	Birmensdorferstrasse 497	8063 Zürich
Herr Dr. med.	Vergin	Markus	Chilestrasse 11	8906 Bonstetten
Herr Dr. med.	Violi	Alessandro	Limmatplatz 1	8005 Zürich
Herr Dr. med.	Vögele	Andreas	Bornweg 65	8055 Zürich
Herr diplom. Arzt	Voigt	Holger	Stationsstrasse 4	8308 Illnau
Herr Dr. med.	von Restorff	Cord	Asylstrasse 84	8708 Männedorf
Frau Dr. med.	von Waldkirch-Diederichs	Franziska	Klosbachstrasse 111	8032 Zürich
Frau Dr. med.	Weibel	Doris	Seestrasse 54	8810 Horgen
Frau diplom. Ärztin	Weidmann	Barbara	Dorfstrasse 11	8307 Effretikon
Frau Dr. med.	Weil-Tschopp	Andreina	Klosbachstrasse 111	8032 Zürich
Frau diplom. Ärztin	Weiss	Bettina	Forchstrasse 340	8008 Zürich
Herr Prof. Dr. med.	Weiss	Markus	Steinwiesstrasse 75	8032 Zürich
Herr Prof. Dr. med.	Wetzel	Stephan	Witellikerstrasse 40	8008 Zürich
Herr PD Dr. med.	Wildi	Stefan	Tièchestrasse 99	8037 Zürich
Frau Dr. med.	Windisch	Bettina	Brauerstrasse 15	8400 Winterthur
Herr Dr. med.	Windisch	Roman	Schmidgasse 7	8400 Winterthur
Herr Dr. med.	Winkler	Benedikt	Dreikönigstrasse 7	8022 Zürich
Herr Dr. med.	Wissler	Matthias	Dora-Staudinger-Strasse 17	8046 Zürich
Herr Dr. med.	Würtenberger	Cornelius	Talstrasse 65	8001 Zürich
Herr PD Dr. med.	Zumsteg	Dominik	Witellikerstrasse 40	8032 Zürich

## A. Infolge Todesfall vom 1. Januar - 31. Dezember 2010 (41 Mitglieder)

Herr Dr. med.	Abegg	Christian	Langackerstrasse 62	8704 Herrliberg
Frau Dr. med.	Bantli	Anna	Huttenstrasse 62	8006 Zürich
Herr Dr. med.	Bauersfeld	Urs	Steinwiesstrasse 75	8032 Zürich
Herr Dr. med.	Baummann	Wilhelm	Niederfelbenweg 4	8702 Zollikon Dorf
Herr Dr. med.	Baumgartner	René	Taggenbergstrasse 65	8408 Winterthur
Herr Dr. med.	Beutli	Walter	Dorfstrasse 16	8706 Meilen
Herr Dr. med.	Bovet	Peter	Hofstrasse 105	8044 Zürich
Herr Dr. med.	Bückert	Andreas	Theaterstrasse 4	8001 Zürich
Herr Dr. med.	Eggenschwyler	Hans	Via Ciappello	6946 Ponte Capriasca
Frau Dr. med.	Ehrat	Regula	Hurdnerstrasse 36	8640 Hurden
Herr Prof. Dr. med.	Ernst-Staub	Klaus	Rietstrasse 23	8700 Küsnacht
Herr Dr. med.	Frehner	Hans-Ulrich	Mythenstrasse 3	8610 Uster
Herr med. pract.	Frei	Peter	Steinstrasse 28	8003 Zürich
Herr Dr. med.	Habegger	René	Im Grünhof 8	8180 Bülach
Herr Dr. med.	Heinzel	Fritz	Lindenweg 8	8142 Uitikon
Frau Dr. med.	Herzog	Elisabeth	Rebenstrasse 5	8442 Hettlingen
Herr Dr. med.	Honegger	Herbert	Enzianstrasse 4	8953 Dietikon
Herr Dr. med.	Huwylser	Josef	Trittligasse 19	8001 Zürich
Herr Dr. med.	Isler	Balz	Kurlistrasse 8	8404 Winterthur
Herr Dr. med.	Kaiser	Karl	Kirchbodenstrasse 44	8800 Thalwil
Herr Dr. med.	Korrodi	Harry	Freiestrasse 71	8032 Zürich
Herr Prof. Dr. med.	Lang	Joseph	Sennhofweg 23	8125 Zollikerberg
Frau Dr. med.	Lanz	Christine	Carmenstrasse 16	8032 Zürich
Herr Dr. med.	Maeder	Ernst	Lenggstrasse 12	8008 Zürich
Herr Dr. med.	Maier	Bruno	Bremgartnerstrasse 130	8953 Dietikon
Frau Dr. med.	Mokry	Lydia	Sennhüttenstrasse 6	8707 Uetikon am See
Herr Dr. med.	Oetiker-Meyer	Jakob	Buentlistrasse 5	8174 Stadel
Frau diplom. Ärztin	Raineri	Giuseppina	Universitätstrasse 65	8006 Zürich
Frau Dr. med.	Rastorf	Madeleine	Wiesliacher 5	8053 Zürich
Herr Dr. med.	Rüedi	Peter	Gartenstrasse 15	8002 Zürich
Herr Dr. med.	Rumetsch	Thomas	Styghalde	8476 Unterstammheim
Herr Dr. med.	Schrafl	Conradin G.	Unterdorfstrasse 19	8124 Maur
Herr Dr. med.	Schwamberger	Walter	Schluchenweg 10 A	8197 Rafz
Herr Prof. Dr. med.	Siegenthaler	Walter	Forsterstrasse 61	8044 Zürich
Frau Dr. med.	Siegfried	Selma	Trichtenhauserstr. 24	8125 Zollikerberg
Herr Dr. med.	Sigg	Rolf Hans	Weinbergstrasse 93	8802 Kilchberg ZH
Herr Dr. med.	Spühler	Giancarlo	Obere Zelglistrasse 9	8600 Dübendorf
Herr Dr. med.	Stiefel	Friedrich G.	Speerstrasse 97	8820 Wädenswil
Herr Dr. med.	Stiefel	Martin	Oberlandstrasse 102	8610 Uster



Herr Prof. Dr. med.	Waser	Peter G.	Oberer Heuelsteig 12	8032 Zürich
Herr Dr. med.	Wieser	Daniel	Seestrasse 147	8810 Horgen 1
Herr Dr. med.	Woodtli	Werner	Zürichbergstrasse 44	8044 Zürich

### **B. Kantonsübertritt vom 1. Januar - 31. Dezember 2010 (9 Mitglieder)**

Herr Dr. med.	Bachmann	Gaudenz	Freiestrasse 11	8406 Winterthur
Herr Dr. med.	Bühler	Marcel	Ankengasse 2	8311 Brütten
Frau Dr. med.	Degonda Halter	Marlen	Landikonstrasse 24	8903 Birmensdorf ZH
Herr Prof. Dr. med.	Hafezi	Farhad	Stockerstrasse 37	8002 Zürich
Herr Dr. med.	Jeanmonod	Daniel	Sternwartenstrasse 6	8091 Zürich
Herr Dr. med.	Maier	Thomas	Psychiatrische Klinik Will	9500 Will SG
Herr med. pract.	Moral	Julio	Austrasse 12	5400 Baden
Herr Dr. med.	Paur	Henning	Immenweg 19	8050 Zürich
Herr Dr. med.	Rikli	Daniel	Theaterstrasse 14	8001 Zürich

### **C. Aus diversen Gründen vom 1. Januar - 31. Dezember 2010 (35 Mitglieder)**

Frau Dr. med.	Abplanalp	Ruth	Kesslerstrasse 25	8702 Zollikon
Frau Dr. med.	Abraham Schmitz	Diana	Hofjüngerstrasse 1	9630 Wattwil
Herr Dr. med.	Bauder	Florian	Stapferstrasse 7	8006 Zürich
Frau Dr. med.	Beck Schimmer	Beatrice	Steinbrüchelstrasse 10C	8053 Zürich
Herr Dr. med.	Benya	Ferenc	Zeltweg 33	8610 Uster
Herr Dr. med.	Eidenbenz	Martin	Welsikerstrasse 13	8474 Dinhard
Herr Dr. med.	Freytag	Peter	Bei der Kirche 191	3803 Beatenberg
Frau Dr. med.	Gabathuler	Margrit	Hubackerstrasse 79	8105 Regensdorf
Herr Dr. med.	Geiger	Alois	Kettenweg 4	8044 Gockhausen
Herr Dr. med.	Hobi	Marcel	Bettlistrasse 28	8600 Dübendorf
Herr Dr. med.	Horn	Felix	Nigglistrasse 29	5200 Brugg
Herr Dr. med.	Jeanneret	Pierre	Loorenstrasse 4	8053 Zürich
Frau Dr. med. univ. (H)	Kaergel	Daniela Iris	Stationsstrasse 4	8308 Illnau
Frau Dr. med.	Kollar	Jana	Bohlstrasse 20/Postfach 620	6301 Zug
Herr Dr. med.	Königseder	Karl	Wiesenstrasse 11	8008 Zürich
Herr Dr. med.	Lierow-Müller	Konrad	Toblerstrasse 68	8044 Zürich
Herr Dr. med.	Mathys	Jan	Resedastrasse 20	8008 Zürich
Herr Dr. med.	Müller	Markus	Platz 237	8042 Zürich
Frau Dr. med.	Pangrazzi	Cristina	Zelgmatt 65	8132 Egg b. Zürich

Frau diplom. Ärztin	Panow-Kubski	Danuta	Gloriastrasse 70	8044 Zürich
Frau Dr. med.	Patrizzi Schöchlin	Regina	Wolfensbergstrasse 48	8408 Winterthur
Frau Dr. med.	Paur	Ingrid	Bahnhofplatz 15	8021 Zürich 1 Sihlpost
Herr Dr. med.	Rowedder	Axel	Centralbahnstrasse 3	4051 Basel
Herr diplom. Arzt	Scherrer	Andreas	Schönhaldenstrasse 78	8708 Männedorf
Herr Dr. med.	Schönenberger	Markus	Sieberstrasse 22	8055 Zürich
Herr Dr. med.	Steigmeier	Peter Andreas	Hauptstrasse 29/Oberdorf	8114 Dänikon ZH
Herr Dr. med.	Steiner	Peter	Limmattalstrasse 12	8049 Zürich
Herr Dr. med.	Tanner	Heinrich	Obere Kirchstrasse 35	8304 Wallisellen
Herr Dr. med.	Vogel	Norbert	Forchstrasse 149	8127 Forch
Herr Dr. med.	Vogelsanger	Peter	Panoramaweg 15a	8713 Uerikon
Herr Dr. med.	Walther	Bruno	Grabenwiese 38	8484 Weisslingen
Herr Dr. med.	Went	Philip Thomas	Birmensdorferstrasse 497	8063 Zürich
Herr diplom. Arzt	Wittwer Baruffol	Heinz	Weinbergstrasse 21	8802 Kilchberg ZH
Herr diplom. Arzt.	Wüest	Jakob	Obermattenstrasse 7	8153 Rümlang
Frau Dr. med.	Zollinger	Elisabeth	Riedhofstrasse 354	8049 Zürich

### 3. STATISTIK PER 31. DEZEMBER 2010



#### Nach Mitgliederkategorie

Ordentliche Mitglieder	4'897
– davon Aktiver Arzt	3'978
– davon Inaktiver Arzt	917
– davon unbestimmt	2
ausserordentliche Mitglieder	8
<b>Total Mitglieder</b>	<b>4'905</b>

#### Mitglieder nach Geschlecht

Aerztinnen (ordentliche Mitglieder)	1'516
Aerztinnen (ausserordentliche Mitglieder)	
Aerzte (ordentliche Mitglieder)	3'362
Aerzte (ausserordentliche Mitglieder)	8
undefiniert	19
<b>Total Mitglieder</b>	<b>4'905</b>

## Mitglieder nach Beitragskategorie

Nichtmitglied (vorher unbestimmt)	10
AGZ Kat 1a Selbständig zu 61-100 % in freier Praxis	2'003
AGZ Kat 1b Selbständig zu 31-60 % in freier Praxis	467
AGZ Kat 1c Selbständig zu weniger als 30 % und zusätzlich angestellt als Arzt / Ärztin	109
AGZ Kat 1d Selbständig zu weniger als 30 % in freier Praxis, ohne zusätzliche Anstellung	205
AGZ Kat 2a Leitende Spitalärzte: Klinikdirektoren und Chefärzte	153
AGZ Kat 2b Leitende Spitalärzte: Leitende Ärzte / Ärztinnen	187
AGZ Kat 2c Leitende Spitalärzte: Klinikdirektoren + Chefärzte, auch Mitglied bei VLSS	54
AGZ Kat 2d Leitende Spitalärzte: Leitende Ärzte, auch Mitglied bei VLSS	37
AGZ Kat 3a Spitalärzte und angestellte Ärzte: Oberärzte	118
AGZ Kat 3b Spitalärzte und angestellte Ärzte: Assistenzärzte und angestellte Ärzte/Ärztinnen	138
AGZ Kat 4 Mitglieder mit Wohnsitz und Tätigkeit i.a. Kanton oder Ausland; 1/4-Beitrag	34
AGZ Kat 5 Berufsaufgabe vor AHV-Alter; 1/4-Beitrag	29
AGZ Kat 6 Mitglieder vorübergehend nicht als Arzt/Ärztin berufstätig; 1/4-Beitrag	41
AGZ 1/4-Beitrag assoziierte Mitglieder	1
AGZ Mitglieder der Sektion Weiterbildung	263
AGZ Beitrag Erlass	7
AGZ Beitragsbefreit	959
<b>Total Mitglieder</b>	<b>4'905</b>

## Mitglieder nach Bezirksgesellschaft

Aerzterverband Bez. Zürich und Dietikon ZüriMed	2'003
AG. Bez. Affoltern a A	87
AG. Bez. W-Thur/Andelfingen	478
AG. des Zürcher Oberlandes	491
AG. des Zürcher Unterlandes	279
Gesell. Aerzte am Zürichsee	549
Sektion angestellte Ärzte	161
Sektion Universität	127
Sektion Weiterbildung	281
keine Bezirksgesellschaft	466
Mehrfachmitglieder	16
<b>Total Mitglieder</b>	<b>4'922</b>

<b>MITGLIEDER NACH FACHGEBIETEN</b>		Gesamt	aktiv	inaktiv	freiprakt.
92	Allergologie und klinische Immunologie	32	25	7	21
5	Allgemeinmedizin	896	766	130	695
2	Anästhesiologie	159	122	37	56
119	Angiologie	32	27	5	19
93	Arbeitsmedizin	17	15	2	9
138	diplom. Arzt/Ärztin	6	6		2
139	Praktischer Arzt / Praktische Ärztin FMH	370	241	129	193
6	Chirurgie	231	147	84	85
11	Handchirurgie	1	1		1
190	Kinderchirurgie	1	1		
33	Ophthalmochirurgie	3	3		3
7	Dermatologie und Venerologie	97	81	16	66
94	Endokrinologie/Diabetologie	21	13	8	8
85	Gastroenterologie	65	52	13	40
10	Gynäkologie und Geburtshilfe	256	205	51	183
95	Hämatologie	19	18	1	10
47	Herz- und thorakale Gefässchirurgie	15	13	2	6
74	Infektiologie	13	12	1	4
13	Innere Medizin	883	690	193	514
122	Intensivmedizin	61	50	11	20
83	Kardiologie	97	82	15	63
57	Kiefer- und Gesichtschirurgie	15	14	1	12
59	Kinder- und Jugendmedizin	243	190	53	146
19	Kinder- und Jugendpsychiatrie	120	103	17	97
29	Neuropädiatrie	1	1		
18	Kinderchirurgie	10	6	4	3
102	Klinische Pharmakologie und Toxikologie	5	4	1	
75	Medizinische Genetik	3	3		1
96	Medizinische Onkologie	39	31	8	22
98	Nephrologie	21	18	3	12
26	Neurochirurgie	16	12	4	8
27	Neurologie	78	71	7	51
28	Neuroradiologie	2	2		1
100	Nuklearmedizin	19	7	12	3
30	Ophthalmologie	162	127	35	113
31	Orthopädische Chirurgie und Traumatologie	133	108	25	81
32	Oto-Rhino-Laryngologie	76	60	16	56
34	Pathologie	25	19	6	7
76	Pharmazeutische Medizin	5	4	1	1
35	Phoniatrie	1	1		1
36	Physikalische Medizin und Rehabilitation	69	52	17	37

37	Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische	30	24	6	23
99	Pneumologie	39	31	8	18
38	Prävention und Gesundheitswesen	6	5	1	1
39	Psychiatrie und Psychotherapie	610	549	61	488
101	Radiologie	88	64	24	27
103	Radio-Onkologie / Strahlentherapie	5	4	1	
9	Rechtsmedizin	5	3	2	
126	Rheumatologie	100	80	20	68
41	Tropen- und Reisemedizin	9	8	1	8
42	Urologie	46	37	9	23
	unbestimmt	319	308	11	13
13	Mitglieder mit Mehrfach-FachArzt-Titel:	647			
<b>Total Mitglieder</b>		<b>5'575</b>	<b>4'516</b>	<b>1'059</b>	<b>3'319</b>

## ADRESSEN, MEDIENMITTEILUNGEN





## X. Adressen, Medienmitteilungen

### I. VERBANDSORGANE UND KOMMISSIONEN (Stand 31. Dezember 2010)



#### 1. VORSTAND



##### **Präsident:**

Dr. med. Urs Stoffel, Seestrasse 49, 8002 Zürich

##### **Vizepräsidenten:**

Prof. Dr. med. Peter Jaeger, Wannenstrasse 19, 8542 Wiesendangen

Dr. med. Peter Tschudi, Feldstrasse 24a, 8902 Urdorf

##### **Von der Delegiertenversammlung gewählte Beisitzer:**

Dr. med. Elisabeth Bandi-Ott, Stäblistrasse 92, 8006 Zürich

Dr. med. Michael Canonica, Stationsstrasse 11, 8306 Brüttisellen

Dr. med. Josef Hättenschweiler, Dufourstrasse 161, 8008 Zürich

Prof. Dr. med. Peter Jaeger, Wannenstrasse 19, 8542 Wiesendangen

Dr. med. Roger Wanner, Kalkbreitestrasse 83, 8003 Zürich

Dr. med. Peter Tschudi, Feldstrasse 24a, 8902 Urdorf

Dr. med. Josef Widler, Mürtchenstrasse 26, 8048 Zürich

Dr. med. Brigitte Winzeler, Vogelhaldenstrasse 52, 8426 Lufingen

### 2. DELEGIERTENVERSAMMLUNG



##### **Fachgesellschaften:**

##### **Gesellschaft der Zürcher Anästhesiärzte:**

Dr. med. Mirjam Buchmann, Dübendorfstrasse 20, 8177 Fällanden

Dr. med. Karl Niedermann, Grundwiesstrasse 11, 8700 Küsnacht

##### **Gesellschaft für Allgemeinmedizin des Kantons Zürich:**

Dr. med. Georg Angele, Ritschbergstrasse 30, 8353 Elgg

Dr. med. Alfred Bänziger, Strassburgstrasse 15, 8004 Zürich

Dr. med. Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstrasse 3, 8135 Langnau a.A.

Dr. med. Valerio Rosinus, Altwiesenstrasse 222, 8051 Zürich

##### **Zürcher Ophthalmologische Gesellschaft**

(vormals Gesellschaft der Augenärzte von Zürich und Umgebung):

Dr. med. Eveline Federspiel, Germaniastrasse 57, 8006 Zürich

Dr. med. Andreas Gass, Strehlgasse 3, 8600 Dübendorf

##### **Gesellschaft der Chirurgen des Kantons Zürich:**

Dr. med. Rolf Hunkeler, Zürichbergstrasse 70, 8044 Zürich

Prof. Dr. med. Claude Muller, Seestrasse 49, 8002 Zürich



**Gesellschaft der Urologen des Kantons Zürich:**

Dr. med. Urs Egli, Falkenstrasse 25, 8008 Zürich

**Gynäkologische Vereinigung des Kantons Zürich:**

Dr. med. Michael Singer, Schulhausstrasse 5, 8002 Zürich

Dr. med. Christian Unger, Weinbergstrasse 31, 8001 Zürich

**Neurologengesellschaft des Kantons Zürich:**

Dr. med. Paul Isler, Klosbachstrasse 2, 8032 Zürich

**Neurochirurgengesellschaft des Kantons Zürich:**

Dr. med. Markus Wiesli, Bleicherweg 66, 8002 Zürich

**Vereinigung der Zürcher Internisten:**

Dr. med. Regula Capaul Ammann, Franklinstrasse 1, 8050 Zürich

Dr. med. Urban Senn, General-Werdmüllerstrasse 49, 8804 Au

Dr. med. Albert Zingg, Huebwiesenstrasse 1, 8954 Geroldswil

**Vereinigung Zürcher Kinderärzte:**

Dr. med. Margrit Klingler-Bigler, Höhenring 7, 8052 Zürich

Dr. med. Brigitte Thomann, Zürcherstrasse 40, 8952 Schlieren

**Vereinigung der Ohren-, Nasen- und Halsärzte des Kantons Zürich:**

Dr. med. Thomas Kaufmann, Leepüntstrasse 5, 8600 Dübendorf

**Vereinigung Zürcher Spezialärzte für plastische Chirurgie, Kieferchirurgie und Handchirurgie:**

Dr. med. Marc Peter, Stadthausstrasse 143, 8400 Winterthur

**Vereinigung der Zürcher Radiologen:**

Dr. med. Guido Verhoek, Schwerpunktspital Wetzikon, Radiologisches Institut,  
8620 Wetzikon ZH

**Zürcher Dermatologen Gesellschaft:**

Dr. med. Urs Bader, Geissacher 6, 8126 Zumikon

PD Dr. med. Werner Kempf, Schaffhauserplatz 3, 8006 Zürich

**Zürcher Fachärztegesellschaft für Rheumatologie:**

Dr. med. Andreas Krebs, Kalchengasse 7, 8302 Kloten

**Zürcher Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie:**

Dr. med. Renato Barco, Pflanzschulstrasse 42, 8400 Winterthur

Dr. med. Matthias Wartmann, Badenerstrasse 29, 8004 Zürich

**Zürcher Gesellschaft der orthopädischen Chirurgen:**

Dr. med. Albert Niggli, Bannhaldenstrasse 7, 8180 Bülach

### **Zürcher Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (ZGPP):**

Dr. med. Peter Berweger, Schaffhauserstrasse 432, 8050 Zürich

Dr. med. Peter Eisler, Waldschulweg 5, 8032 Zürich

Dr. med. Valdis Kristin Hliddal, Gubelstrasse 2, 8050 Zürich

### **Zürcher Gesellschaft für Kardiologie:**

Dr. med. Michael Abay, Bahnhofstrasse 56, 8001 Zürich

Dr. med. Martin Igual, Nansenstrasse 16, 8050 Zürich

### **Zürcher Gesellschaft für Intensivmedizin:**

Dr. med. Othmar Werner, Spital Männedorf, Asylstrasse 10, 8708 Männedorf

### **Berufsverbände:**

#### **Ärztinnen Schweiz MWS Sektion Zürich**

(vormals Vereinigung Schweizer Ärztinnen Sektion Zürich):

Dr. med. Helena Fischer Wildberger, Universitätstrasse 100, 8006 Zürich

Dr. med. Denise Pupato-Glogg, Attenhoferstrasse 31, 8032 Zürich

#### **Gesellschaft der Belegärzte im Kanton Zürich:**

Dr. med. Werner Dimai, Bellerivestrasse 34, 8008 Zürich

Dr. med. Reto Stoffel, Poststrasse 6, 8805 Richterswil

#### **Chefärzte-Gesellschaft des Kantons Zürich:**

Prof. Dr. med. Hugo Bühler, Stadtspital Waid, 8037 Zürich

Dr. med. Andreas Vollenweider, Spital Männedorf, 8708 Männedorf

#### **Konferenz der Klinik- und Institutsdirektoren:**

Prof. Dr. med. Klara Landau, Augenklinik USZ, 8091 Zürich

Prof. Dr. med. Walter Weder, Klinik für Thoraxchirurgie, USZ, 8091 Zürich

#### **Verein praktischen Ärzte und Ärztinnen des Kantons Zürich (FMP):**

Dr. med. Hans-Ulrich Bürke, Mürtschenstrasse 26, 8048 Zürich

Herr Rudolf Hohendahl, diplom. Arzt, Zürcherstrasse 65, 8406 Winterthur

#### **Zürcher SpitalärztInnen VSAO**

(vormals Verband Schweiz. Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte Sektion Zürich (VSAO):

Dr. med. Maya Bose, Stadtspital Triemli, Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich

Dr. med. Martin Johansson, Kirchstrasse 19, 8965 Killwangen

#### **ZAKOM:**

Dr. med. Rodolfo Roth, Seestrasse 561, 8038 Zürich

Dr. med. Irène Stolz, Webereistrasse 49, 8134 Adliswil

## **Bezirksgesellschaften:**

### **Ärzteverband der Bezirke Zürich und Dietikon:**

Michael Bagattini, diplom. Arzt, Landhusweg 4, 8052 Zürich  
Dr. med. Beat de Roche, Albisriederplatz 10, 8004 Zürich  
Dr. med. Rainer Hurni, Zurlindenstrasse 292, 8003 Zürich  
Dr. med. Alexander Landolt, Bleicherweg 52, 8002 Zürich  
Dr. med. Theodor Leutenegger, Schöneeggstrasse 26, 8953 Dietikon  
Olivier Santoux, diplom. Arzt, Huebwiesenstrasse 1, 8954 Geroldswil  
Dr. med. Daniel Schneider-Donati, Landhusweg 4, 8052 Zürich  
Dr. med. Josef Schönbächler, Bederstrasse 51, 8002 Zürich  
Dr. med. Kaspar von Blarer, Stauffacherstrasse 234, 8004 Zürich

### **Ärztegesellschaft des Zürcher Unterlandes:**

Dr. med. Daniel Gerber, Hummelackerstrasse 17, 8106 Regensdorf  
Dr. med. Bernhard Graf, Zürcherstrasse 18, 8107 Buchs  
Dr. med. Rosmarie Pinzello-Hürliemann, Grabengasse 12, 8180 Bülach  
Dr. med. Ulrich Reinhardt, Gerstmattstrasse 28, 8172 Niederglatt  
Dr. med. Jürg Rothenberger, Spitalstrasse 24, 8180 Bülach

### **Ärztegesellschaft der Bezirke Winterthur und Andelfingen:**

Dr. med. Felix Bleisch, Theaterstrasse 1, 8400 Winterthur  
Dr. med. Fiona Fröhlich Egli, Schlossbergstrasse 3, 8408 Winterthur  
Dr. med. Peter Ritzmann, Zürcherstrasse 25, 8245 Feuerthalen  
Dr. med. Claude Noel Strub, Theaterstrasse 1, 8404 Winterthur  
Dr. med. Markus Sturzenegger, Wellenbergstrasse 1, 8422 Pfungen  
Dr. med. Gunhild Waechter, Stadthausstrasse 45, 8400 Winterthur

### **Gesellschaft der Ärzte des Zürcher Oberlandes:**

Dr. med. Ulrich Eggenberger, Schulhausstrasse 6, 8320 Fehraltorf  
Dr. med. Andreas Fritzsche, Tödistrasse 20, 8330 Pfäffikon  
Dr. med. Andreas Girr, Waldstrasse 18, 8132 Egg b. Zürich  
Dr. med. Res Kielholz, Schwizerstrasse 1, 8610 Uster  
Dr. med. Hansjörg Wettstein, Täusistrasse 33, 8340 Hinwil  
Dr. med. Christoph Zeller, Dorfstrasse 43, 8630 Rüti

### **Gesellschaft der Ärzte am Zürichsee:**

Dr. med. Thomas Dünner, Forchstrasse 61, 8704 Herrliberg  
Dr. med. Daniel Ort, Vordere Dorfstrasse 14, 8803 Rüschlikon  
Dr. med. Thomas Place, Albisstrasse 29, 8134 Adliswil  
Dr. med. Markus Schreen, Goethestrasse 24, 8712 Stäfa  
Dr. med. Andreas Wüest, Fuhrstrasse 15, 8820 Wädenswil  
Dr. med. Peter Zäch, Poststrasse 14 a, 8805 Richterswil

### **Ärztgesellschaft des Bezirkes Affoltern:**

Dr. med. David Koller, Bahnhofplatz 5a, 8910 Affoltern am Albis

Dr. med. Philippe Luchsinger, Betpurstrasse 32, 8910 Affoltern am Albis

Dr. med. Agnes Rothenfluh-Baumann, Schlossmattstrasse 28, 8934 Knonau

### **Sektion Weiterbildung der AGZ:**

Momentaner Verzicht auf eine Vertretung (2 Sitze)

### **Sektion Universität der AGZ:**

Prof. Dr. med. Edouard Battegay, Klinik für Innere Medizin USZ, Rämistrasse 100, 8091 Zürich

Prof. Dr. med. Hans Ulrich Bucher, Klinik für Neonatologie, Frauenklinikstr. 10, 8091 Zürich

## **3. BEZIRKSGESELLSCHAFTEN**



### **Ärzteverband der Bezirke Zürich und Dietikon ZüriMed:**

- Präsident: Dr. med. Beat de Roche, Albisriederplatz 10, 8004 Zürich
- Vizepräsidenten: Dr. med. Beda Basler, Landhusweg 4, 8052 Zürich  
Dr. med. Daniel Ritscher, Albisstrasse 53, 8038 Zürich
- Sekretariat: Marie-Louise Bumbacher, Freiestrasse 138, 8032 Zürich
- Geschäftsführer: Jürg Gasche Bühler, RA und Mediator, Strassburgstrasse 10, 8004 Zürich

### **Ärztgesellschaft des Bezirkes Affoltern:**

- Präsidentin: Dr. med. Agnes Rothenfluh, Schlossmattstrasse 28, 8934 Knonau
- Vizepräsident  
und Aktuar: Dr. med. David Koller, Bahnhofplatz 5a, 8910 Affoltern a.A.
- Quästor: Dr. med. Peter Knöpfel, Schachenstrasse 4, 8907 Wettswil
- Beisitzer: Dr. med. Philippe Luchsinger, Betpurstrasse 32, 8910 Affoltern  
(Past-Präsident)  
Dr. med. Werner Salzmännli, Erspachstr.1, 8932 Mettmenstetten  
Dr. med. Lukas Steigmeier, Centralweg 4, 8910 Affoltern a.A.  
Dr. med. Daniel Zimmermann, Zürichstrasse 67, 8910 Affoltern

### **Ärztgesellschaft des Zürcher Unterlandes:**

- Präsident: Dr. med. Jürg Rothenberger, Spital Bülach, 8180 Bülach
- Vizepräsident  
und Aktuar: Dr. med. Bernhard Graf, Zürcherstrasse 18, 8107 Buchs
- Kassier: Dr. med. Roger Gablinger, Zürichstrasse 5, 8180 Bülach

### **Ärztegesellschaft der Bezirke Winterthur und Andelfingen:**

Präsident: Dr. med. Laurent Keller-Buff, Wartstr. 7, 8400 Winterthur  
Vizepräsidentin  
und Quästorin: Dr. med. Rosmarie Kindlimann, Merkurstr. 25, 8400 Winterthur  
Vizepräsident  
und Aktuar: Dr. med. Beat Dubs, Brunnenstrasse 33, 8400 Winterthur

### **Gesellschaft der Ärzte des Zürcher Oberlandes:**

Präsident: Daniel Ambauen, diplom. Arzt, Quellenstrasse 4, 8610 Uster  
Quästor: Dr. med. Christoph Schalcher, Tumigerstr. 49, 8606 Greifensee  
Aktuar: Dr. med. Rudolf Stieger, GZO Spital Wetzikon, Spitalstrasse 66,  
8620 Wetzikon

### **Gesellschaft der Ärzte am Zürichsee:**

Gesamtobfrau  
und Obfrau  
vom linken  
Zürichseeufer: Dr. med. Michaela Haller, Zugerstrasse 35, 8810 Horgen  
Vize und Obfrau  
vom rechten  
Zürichseeufer: Dr. med. Liselotte Gunzinger, Spittelstrasse 18, 8712 Stäfa  
Quästor: Dr. med. Massimo Caioni, Reblaubenweg 4, 8820 Wädenswil  
Aktuarin: Dr. med. Esther Weiss, Neue Dorfstrasse 37, 8135 Langnau

### **Sektion Weiterbildung der Ärztegesellschaft des Kantons Zürich:**

Sektion wurde aufgelöst

### **Sektion Universität der Ärztegesellschaft des Kantons Zürich:**

Sektion wurde aufgelöst



## **4. BERUFSVERBÄNDE**

### **Gesellschaft der Belegärzte im Kanton Zürich:**

Präsident und  
und Quästor: Dr. med. Igor Svarin, Birmensdorferstrasse 1, 8004 Zürich  
Aktuar: Dr. med. Rolf Hunkeler, Zürichbergstrasse 70, 8044 Zürich  
Beisitzer: Dr. med. Marcel Capaul, Eichgutstrasse 1, 8400 Winterthur  
Dr. med. Karl Zweifel, Grütstrasse 60, 8802 Kilchberg  
Dr. med. Werner Dimai, Bellerivestr. 34, Postfach, 8034 Zürich  
Past-Präsident: Dr. med. Reto Stoffel, Poststrasse 6, 8805 Richterswil

### **Chefärzte-Gesellschaft des Kantons Zürich:**

Präsidentin:	Dr. med. Barbara Federspiel, See-Spital, Asylstrasse 19, 8810 Horgen
Vizepräsident:	Prof. Dr. med. Gian Melcher, Spital Uster, Brunnenstrasse 42, 8610 Uster
Kassier:	Prof. Dr. med. Jörg Stürmer, Kantonsspital Winterthur, Brauerstrasse 15, 8401 Winterthur
Aktuar:	Dr. med. Hanspeter Voegelin, Spital Bülach, Spitalstrasse 24, 8180 Bülach

### **Foederatio medicorum practicorum Sektion Zürich:**

Präsident:	Dr. med. Hans-Ulrich Bürke, Mürtschenstrasse 26, 8048 Zürich
Vizepräsident:	Rudolf Hohendahl, diplom. Arzt, Zürcherstrasse 65, 8406 Winterthur
Quästor:	Dr. med. Thomas Zünd, Greifenseestrasse 34, 8603 Schwerzenbach

### **Konferenz der Klinik- und Institutsdirektoren des Universitätsspitals Zürich:**

Vorsitzender:	Prof. Dr. med. Donat R. Spahn, Direktor des Institutes für Anästhesiologie, USZ, 8091 Zürich
Stellvertretender Vorsitzender:	Prof. Dr. med. Lars French, Klinikdirektor Dermatologie USZ, 8091 Zürich Dem Vorstand gehören ferner noch 11 weitere Mitglieder an.

### **Zürcher SpitalärztInnen VSAO:**

Präsident:	Dr. iur. Rudolf M. Reck, Bahnhofstrasse 3, 8610 Uster
Vizepräsidenten:	Dres. med. Adrian Schibli und Moreno Menghini (wunschgemäss ohne Adresse)
Quästor:	Dr. med. Martin Johansson (wunschgemäss ohne Adresse)
Sekretariat:	Dr. iur. Rudolf M. Reck, Bahnhofstrasse 3, 8610 Uster
Homepage:	<a href="http://www.vsao-zh.ch">www.vsao-zh.ch</a>
E-Mail:	<a href="mailto:vsao-zh@bluewin.ch">vsao-zh@bluewin.ch</a>

### **Ärztinnen Schweiz Sektion Zürich (MWS-ZH):**

Präsidentin:	Dr. med. Denise Pupato-Glogg, Attenhoferstr. 31, 8032 Zürich
Aktuarin:	Andrea Gilomen, diplom. Ärztin, Schlosstalstrasse 215, 8408 Winterthur
Quästorin:	Magdalena Münch, diplom. Ärztin, Birmensdorferstr. 1, 8004 Zürich
Beisitzerinnen:	Dr. med. Valdis Hliddal, Gubelstrasse 2, 8050 Zürich Regula Freitag, diplom. Ärztin, Altstetterstrasse 115, 8048 Zürich Dr. med. Giovanna Kissner, Rickenstrasse 9, 8634 Hombrechtikon

### **Zürcher Ärzteverband für Komplementärmedizin (ZAKOM):**

Präsident + Sekretariat:	Dr. med. Andreas Theurillat, Asylstrasse 58, 8032 Zürich Verantwortlich für den Bereich Anthroposophische Medizin
Vizepräsident und Quästor:	Dr. med. Thomas Grauer, Wilfriedstrasse 8, 8032 Zürich Verantwortlich für den Bereich TCM und Akupunktur
Beisitzer:	Dr. med. Rodolfo Roth, Seestrasse 561, 8038 Zürich Verantwortlich für den Bereich Homöopathie



## 5. FACHGESELLSCHAFTEN

### **Gesellschaft der Zürcher Anästhesieärzte:**

- Präsident: Dr. med. Christoph Lauber, Chefarzt Anästhesie,  
Spital Bülach, 8180 Bülach
- Quästor: Dr. med. Thomas Hegi, Chefarzt Anästhesie, Spital Limmattal,  
Urdorferstrasse 100, 8952 Schlieren
- Aktuar: Dr. med. Lorenzo Baitella, Klinik Pyramide, Bellerivestr. 23, 8034 Zürich

### **Gesellschaft für Allgemeinmedizin des Kantons Zürich:**

- Präsident: Dr. med. Valerio Rosinus, Altwiesenstrasse 222, 8051 Zürich
- Vizepräsidium: Dr. med. Fiona Fröhlich Egli, Schlossbergstrasse 3, 8408 Winterthur
- Quästor: Dr. med. Alfred Bänziger, Strassburgstrasse 15, 8004 Zürich

### **Zürcher Ophthalmologische Gesellschaft**

(vormals Gesellschaft der Augenärzte von Zürich und Umgebung):

- Präsident: Dr. med. Andreas Gass, Strehlgasse 3, 8600 Dübendorf
- Kassier: Dr. med. Nicola Lansel, Spitalstrasse 31, 8952 Schlieren
- Aktuar: Dr. med. Sven Hirsch-Hoffmann, Badenerstrasse 69-71, 8004 Zürich
- Past-Präsident: Dr. med. Peter Krieg, Dorfstrasse 94, 8706 Meilen

### **Gesellschaft der Chirurgen des Kantons Zürich:**

- Präsident: Dr. med. Markus Amgwerd, Klinik Hirslanden, Witellikerstr. 40,  
8032 Zürich
- Quästor: Dr. med. Urs Stoffel, Chirurgische Praxis Enge, Seestrasse 49,  
8002 Zürich
- Aktuar: PD Dr. med. Hans Peter Klotz, Klinik im Park, Bellariastrasse 38,  
8038 Zürich

### **Gesellschaft der Urologen des Kantons Zürich:**

- Präsident: Dr. med. Felix Trinkler, Forchstrasse 424, 8702 Zollikon
- Vizepräsident
- und Aktuar: Dr. med. Urs Bangerter, Forchstrasse 424, 8702 Zollikon
- Quästor: Dr. med. Markus Dubs, Brunnenstrasse 42, 8610 Uster

### **Gynäkologische Vereinigung des Kantons Zürich:**

- Präsident: Dr. med. Christian Unger, Weinbergstrasse 31, 8006 Zürich
- Vizepräsident: Dr. med. Marco Emilio Fritz-Naville, Zeltweg 4, 8032 Zürich
- Kassier: Prof. Dr. med. Roland Zimmermann, Frauenklinikstrasse 10, 8091 Zürich
- Aktuar: Dr. med. Ralf Baumgartner, Freiestrasse 211, 8032 Zürich

### **Neurologengesellschaft des Kantons Zürich:**

Präsident:	Dr. med. Jürg Jäger, Erachfeldstrasse 2, 8180 Bülach
Vizepräsident und Delegierter AGZ:	Dr. med. Paul Isler, Klosbachstrasse 2, 8032 Zürich
Quästorin:	Dr. med. Brigitta Stingl, Klinik im Park, Bellariastrasse 38, 8038 Zürich
Sekretär:	Dr. med. Alfred E. Müller, Schulthess-Klinik, Lengghalde 2, 8008 Zürich
Beisitzerin:	Dr. med. Judith Lutz-Burns, Talstrasse 65, 8001 Zürich
Beisitzer Klinik:	PD Dr. med. Dominik Straumann, Neurologische Klinik, USZ, Frauenklinikstrasse 25, 8091 Zürich
Beisitzer Neurochirurgie:	Prof. Dr. med. Urs D. Schmid, Klinik im Park, Seestrasse 220, 8027 Zürich
Beisitzer:	Prof. Dr. med. Andreas Horst, Kantonsspital Winterthur, 8401 Winterthur
Ehrenpräsident:	Dr. med. Hans Schiller, Im eisernen Zeit 1, 8057 Zürich

### **Neurochirurgengesellschaft des Kantons Zürich:**

Präsident:	Dr. med. Markus Wiesli, Bleicherweg 66, 8002 Zürich
Sekretär:	Dr. med. Andrzej Kalbarczyk, Schickstrasse 15, 8400 Winterthur

### **Vereinigung Zürcher Internisten:**

Präsidentin:	Dr. med. Regula Capaul Ammann, Franklinstrasse 1, 8050 Zürich
Vizepräsident:	Dr. med. Albert E. Zingg, Huebwiesenstrasse 1, 8954 Geroldswil
Kassier:	Dr. med. Daniel Ritscher, Albisstrasse 53, 8038 Zürich
Aktuarin:	Dr. med. Verena Richner, Walkestrasse 33, 8400 Winterthur

### **Vereinigung Zürcher Kinderärzte:**

Präsident:	Dr. med. Markus Good, Erachfeldstrasse 2, 8180 Bülach
Vizepräsidentin und Aktuarin:	Dr. med. Karin Peier Harbauer, Theaterstrasse 1, 8405 Winterthur
Quästorin:	Dr. med. Monika von der Heiden, Lärchenstrasse 9, 8400 Winterthur
Beisitzer:	Dr. med. Camilla Ceppi Cozzio, Leepüntstrasse 5, 8600 Dübendorf Dr. med. Gian Bischoff, Hohlstrasse 473, 8048 Zürich

### **Vereinigung der Ohren-, Nasen- und Halsärzte des Kantons Zürich:**

Präsident:	Dr. med. Martin Scherler, Dorfstrasse 116, 8706 Meilen
Vizepräsident:	Dr. med. Thomas Kaufmann, Leepüntstrasse 5, 8600 Dübendorf
Quästor:	Dr. med. Peter Gygax, Florastrasse 14, 8610 Uster
Aktuarin:	Dr. med. Alexandra Dietrich-Geser, Kalandplatz 1, 8045 Zürich
Beisitzer:	Dr. med. Christian Maranta, Seestrasse 29, 8700 Küsnacht



### **Vereinigung Zürcher Spezialärzte für plastische Chirurgie, Kieferchirurgie und Handchirurgie:**

Präsident: Dr. med. Dominik L. Feinendegen, Dufourstrasse 38, 8702 Zollikon  
Beisitzer: Dr. med. Jan Middendorp, Klinik Pyramide, Bellerivestrasse 34, 8008 Zürich  
Quästor: Dr. med. Dr. med. dent. Christian Oechsli, Seestrasse 247, 8038 Zürich  
Aktuar: Dr. med. Marc Peter, Stadthausstrasse 143, 8400 Winterthur

### **Vereinigung der Zürcher Radiologen:**

Präsident: Dr. med. Cyrille Benoit, MRI am Bahnhofplatz, Bahnhofplatz 3, 8001 Zürich  
Vizepräsident: Dr. med. Guido Verhoek, Spital Wetzikon, 8620 Wetzikon  
Quästor: Dr. med. Hans Fischer, Spital Zollikerberg, Trichtenhausenstr. 20, 8125 Zollikerberg

### **Zürcher Dermatologengesellschaft:**

Präsident: Dr. med. Erich Küng, Bahnhofstrasse 110, 8001 Zürich  
Quästor: Dr. med. Urs Bader, Geissacher 6, 8126 Zumikon  
Aktuar: PD Dr. med. Stephan Lautenschlager, Herman Greulich-Strasse 70, 8004 Zürich

### **Zürcher Fachärztesgesellschaft für Rheumatologie:**

Präsident: Dr. med. Andreas Krebs, Kalchengasse 7, 8302 Kloten  
Vizepräsident: Dr. med. Fritz Keller, Gerbestrasse 5, 8610 Uster  
Quästor: Dr. med. Josef Schönbächler, Bederstrasse 51, 8002 Zürich  
Aktuar: Dr. med. Robert Putzi, Stationsstrasse 20, 8105 Regensdorf

### **Zürcher Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie:**

Präsident: Dr. med. Christian Zürni, Tobelhofstrasse 46, 8044 Zürich  
Quästorin: Dr. med. Ursula Späni, Schaffhauserstrasse 116, 8057 Zürich  
Aktuar: Dr. med. Angelo Bernardon, Neumünsterallee 3, 8032 Zürich

### **Zürcher Gesellschaft der orthopädischen Chirurgen:**

Präsident: Dr. med. Christoph Riniker, Beethovenstrasse 3, 8002 Zürich  
Quästor: Dr. med. Heinz Maurer, Schwamendingerstrasse 5, 8050 Zürich  
Aktuar: Dr. med. Markus Rühli, Witellikerstrasse 40, 8008 Zürich

### **Zürcher Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (ZGPP):**

Präsidentin: Dr. med. Christian Bernath, Ludretikonerstrasse 53, 8800 Thalwil  
Vizepräsidentin +  
Quästorin: Dr. med. Fulvia Rota, Schanzengasse 29, 8001 Zürich  
Aktuar: Dr. med. Markus Pletscher, Zähringerstrasse 12, 8001 Zürich  
Sekretariat: Am Schanzengraben 27, 8002 Zürich, Tel. 044 286 64 50, Fax 044 201 89 80, Homepage: [www.psychiatrie-zuerich.ch](http://www.psychiatrie-zuerich.ch)

### **Zürcher Gesellschaft für Kardiologie (ZGK):**

Präsident:	Dr. med. Dominik Maurer, Klinik im Park, Seestrasse 247, 8038 Zürich
Past-Präsident:	Dr. med. Urs Dürst, Zollikerstrasse 79, 8702 Zollikon
Kassier:	Dr. med. Tobias Wettstein, Birmensdorferstrasse 467, 8055 Zürich
Aktuar:	Dr. med. Michael Troesch, Goethestrasse 20, 8001 Zürich

### **Zürcher Gesellschaft für Intensivmedizin (ZGI):**

Präsident:	Dr. med. Othmar Werner, Anästhesie + Intensivmedizin, Spital Männedorf, Asylstrasse 10, 8708 Männedorf
Quästorin:	Dr. med. Sonja Matter, Stadtspital Triemli, Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich
Aktuarin:	Dr. med. Patricia Fodor, Stadtspital Triemli, Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich

## **6. EHRENDRAT**



Präsident:	Dr. med. Niklaus Egli, Postfach 69, 8340 Hinwil
Beisitzer:	Dr. med. Jürg Beyeler, Stampfenbachstrasse 48, 8006 Zürich Dr. med. Marianne Bleuler-Herzog, Bergacherstrasse 24, 8630 Rüti Prof. Dr. med. Ferenc Follath, Rämistrasse 100, USZ, 8091 Zürich Dr. med. Ursula Künsch, Rettenbachweg 3, 8400 Winterthur Dr. med. Kurt Lindenberg, Schössliweg 15, 8044 Zürich Dr. med. Hans Kaspar Schulthess, Zürichbergstrasse 70, 8044 Zürich
Sekretär:	Dr. iur. Balz Rust, Fraumünsterstrasse 9, 8022 Zürich

## **7. KANTONALE PARITÄTISCHE KOMMISSION (KPK)**



Ordentliche Mitglieder:	Dr. med. Alexander Eijsten, Obere Kirchgasse 18, 8706 Meilen Dr. med. Peter Eisler, Waldschulweg 5, 8032 Zürich Dr. med. Jürg Pellaton, Lebernstrasse 11, 8309 Nürensdorf
Ersatzmitglieder:	Dr. med. Michael Canonica, Stationsstrasse 11, 8306 Brüttisellen Dr. med. Jan Middendorp, Klinik Pyramide, Bellerivestrasse 34, 8008 Zürich
Sekretär:	Dr. iur. Rudolf M. Reck, Bahnhofstrasse 3, 8610 Uster



## 8. TARIFKOMMISSION

Präsident: Dr. med. Michael Canonica, Stationsstrasse 11, 8306 Brüttsellen  
(weitere Mitglieder werden durch den Vorstand der AGZ gewählt)



## 9. KOMMISSION FÜR ZUSATZVERSICHERUNGEN

Präsident: Dr. med. Urs Stoffel, Chirurgische Praxis Enge, Seestrasse 49,  
8002 Zürich  
(weitere Mitglieder werden durch den Vorstand der AGZ gewählt)



## 10. BEAUFTRAGTE FÜR BESCHWERDESACHEN

Dr. med. Beat Dejung, Rychenbergstrasse 40, 8400 Winterthur  
Dr. med. Gabrielle Mekler-Kessler, Neumünsterstrasse 30, 8008 Zürich



## 11. ARBEITSGRUPPE HEILMITTEL

Dr. med. Josef Widler, Mürtenschenstrasse 26, 8048 Zürich  
(weitere Mitglieder werden durch den Vorstand der AGZ gewählt)



## 12. TARMED-CONTROLLING-KERNGRUPPE AGZ

Dr. med. Christian Bernath, Ludretikonerstrasse 53, 8800 Thalwil  
lic. iur. MBA Claudia Brenn Tremblau, Freiestrasse 138, 8032 Zürich (AGZ)  
Yves Brocon c/o hawadoc AG, Schmidgasse 7, 8400 Winterthur  
Dr. med. Michael Canonica, Stationsstrasse 11, 8306 Brüttsellen  
Dr. med. Rainer Hurni, Zurlindenstrasse 292, 8003 Zürich



## 13. ARBEITSGRUPPE NACHDENKEN

Die Arbeitsgruppe wurde im Herbst 2007 aufgelöst.



## 14. RECHNUNGSREVISORIN

Treuhandbüro Rebsamen AG, Frau Gertrud Rebsamen Neff,  
Huttenstrasse 4, 8033 Zürich

### **1. Delegierte in die Schweizerische Ärztekammer**

Dr. med. Georg Angele, Ritschbergstrasse 30, 8353 Elgg  
Dr. med. Marianna Bodenmann-Zanetti, Eichstrasse 4, 8620 Wetzikon  
Dr. med. Michael Canonica, Stationsstrasse 11, 8306 Brüttisellen  
Dr. med. Philip Dreiding, Goethestrasse 16, 8801 Zürich  
Dr. med. Beat Dubs, Toblerstrasse 51, 8044 Zürich  
Dr. med. Andreas Girr, Waldstrasse 18, 8132 Egg b. Zürich  
Dr. med. Rolf Hunkeler, Zürichbergstrasse 70, 8044 Zürich  
Dr. med. Martin E. Keck, Klinik Schlössli, 8618 Oetwil am See  
Dr. med. Philipp Luchsinger, Betpurstrasse 32, 8910 Affoltern a.A.  
Dr. med. Brigitte Muff, Spitalstrasse 24, 8180 Bülach  
Dr. med. Hans-Jakob Riedtmann, Seestrasse 54, 8810 Horgen  
Dr. med. Stefan Schumacher, Schaffhauserstrasse 124, 8057 Zürich  
Dr. med. Bernhard Sorg, Zentralstrasse 6, 8304 Wallisellen  
Dr. med. Urs Stoffel, Seestrasse 49, 8002 Zürich  
Dr. med. Hans Zaugg, Dufourstrasse 95, 8008 Zürich

Ersatz: Dr. med. Caspar Brunner, Landvogt Waser-Strasse 6, 8405 Winterthur

### **2. Delegierte in den Schweizerischen Ehrenrat**

Dr. med. Hans Schiller, im eisernern Zeit 1, 8057 Zürich  
Dr. med. Hans Kaspar Schulthess, Zürichbergstrasse 70, 8044 Zürich

### **3. Ärztliche Mitglieder des kantonalen Schiedsgerichts in Kranken- und Unfallversicherungsstreitigkeiten**

Prof. Dr. med. Claude Muller, Chirurgische Praxis Enge, Seestrasse 49, 8002 Zürich  
Dr. med. Verena Regula Richner-Zolliker, Walkestrasse 33, 8400 Winterthur  
Dr. med. Markus Rühli, Witellikerstrasse 40, 8032 Zürich  
Dr. med. Hans Schiller, im eisernern Zeit 1, 8057 Zürich  
Dr. med. Christian Zürni, Tobelhofstrasse 46, 8044 Zürich

### **4. Paritätische Kommission Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) für Asyl- und Schutzsuchende**

Dr. med. Thomas Gallmann, Gemeindestrasse 51, 8032 Zürich  
Dr. med. Valerio Rosinus, Altwiesenstrasse 222, 8051 Zürich

## **GENERALSEKRETARIAT (STAND PER 31. DEZEMBER 2010)**

Lic. iur. MBA Claudia Brenn Tremblau (Generalsekretärin)

AerzteGesellschaft des Kantons Zürich AGZ  
Freiestrasse 138, 8032 Zürich  
Tel. 044 421 14 14, Fax 044 421 14 15  
(geöffnet: 08.15 - 12.00 + 13.30 - 17.00 Uhr  
ausser Donnerstag Nachmittag)  
Homepage: [www.aerzte-zh.ch](http://www.aerzte-zh.ch)  
E-Mail: [aerztegesellschaft@agz-zh.ch](mailto:aerztegesellschaft@agz-zh.ch)

### **Mitarbeiter/innen Generalsekretariat in alphabetischer Reihenfolge:**

- Bossert Fabienne\* (Empfang, Telefonzentrale, Sekretariat)
  - lic. oec. Ebert Orsolya\* (Statistik, TARMED-Controlling und Projekte KKA)
  - Glückler Urs (Sekretariat, Zürcher Ärztezeitung, Vorstand)
  - Thekla Müller\* (Buchhaltung) / ab 01.03.2010
  - Perrenoud Nicole\* (Buchhaltung) / bis 30.06.2010
  - lic. iur. Rechtsanwältin Beatrice Rutishauser \* (Rechtskonsulentin)
  - Vignola Elvira\* (Sekretariat, Archiv)
  - Wiederkehr Ursula\* (Mitgliederwesen)
  - lic. phil. Barbara Zinggeler, stv. Generalsekretärin sowie Geschäftsführung der Konferenz der Kantonalen Aerztegesellschaften KKA
- \* = Teilzeit beschäftigt

### **Mitarbeiter FMT:**

- Steidl Robert \*(Kongressmanager)
- Lehmann François\*

### **Externer EDV-Bauftragter:**

Hanspeter Borgo  
Borgo Informatik  
Tannrietlistrasse 3, 8166 Niederweningen  
Tel. 044 / 856 23 45, Fax 044 / 856 23 44  
E-Mail: [hanspeter.borgo@borgo-informatik.ch](mailto:hanspeter.borgo@borgo-informatik.ch)

### **Juristischer Berater**

Dr. iur. Rudolf M. Reck  
Bahnhofstrasse, 8610 Uster  
Tel. 044 / 941 46 69, Fax 044 / 941 46 67

### **Kommunikations-Bauftragter**

Werner Schneiter  
Schneiter & Partner AG, Management & Communication Consultants  
Buchholzstrasse 122, 8053 Zürich  
Tel. 044 / 991 80 80, Fax 044 / 991 80 81  
E-Mail: [schneiter.komm@bluewin.ch](mailto:schneiter.komm@bluewin.ch)

### **Fast vergessener Volkswille!**

Am Montag (29. November 2010 von 07.45 – 08.15 Uhr) erinnert vor dem Rathaus in Zürich eine Schar von Ärzten an eine offenbar fast vergessene Volksabstimmung. Vor zwei Jahren, am 30. November 2008, hat nämlich die Zürcher Bevölkerung zum vierten Mal entschieden, dass sie keine Bevormundung akzeptiert und frei wählen will, wo sie ihre Medikamente bezieht.

### **Die Mühlen der Justiz mahlen mit unterschiedlichem Tempo**

Leider lässt die Umsetzung des Volksentscheides auf sich warten. Nach mehreren juristischen Interventionen von Apothekerseite hat das Bundesgericht über zwei Rekurse zu entscheiden. Es ist erstaunlich, dass das Bundesgericht zum Beispiel für die Beurteilung eines nachbarlichen Streites über den Schattenwurf eines Baumes oder für die Erledigung der Beschwerden zum Stadionbau für die Fussball-Europameisterschaft nur eine kurze Zeit benötigt, für die Überprüfung der Rechtmässigkeit eines Volksentscheides aber mehr als 2 Jahre!

### **Vier gewonnene Abstimmungen**

In drei kantonalen Abstimmungen (1981, 2001 und 2003) hat der Zürcher Souverän alle Versuche, die ärztliche Medikamentenabgabe einzuschränken, klar abgelehnt. In logischer Konsequenz wurde am 30. November 2008 in einer vierten Abstimmung einer liberalen Lösung zugestimmt und damit auch der einstigen gerichtlichen Forderung nach einer Gleichbehandlung von Stadt- und Landbevölkerung Nachachtung verschafft.

### **Alle reden vom Kostensparen...**

Die Wahlfreiheit beim Medikamentenbezug erlaubt dem Patienten, frei und individuell und von Fall zu Fall über den Abgabekanal seiner Medikamente zu entscheiden. Jährlich zeigen die Untersuchungen und Statistiken der santésuisse, dass in Kantonen mit ärztlicher Medikamentenabgabe nicht nur die Medikamentenkosten pro Versicherten, sondern auch der prozentuale Anteil der Medikamente an den Ausgaben der Krankenversicherer deutlich tiefer liegen, als in Kantonen mit einem Abgabeverbot. Auch die Arztkosten sind in Kantonen mit ärztlicher Medikamentenabgabe günstiger.\*

Die Zeitersparnis und die Medikamentenabgabe ohne Zusatztaxen sind weitere, hochgeschätzte Vorteile, die den Patientinnen und Patienten von Zürich und Winterthur verwehrt werden. Dafür dürfen sie die höchsten Krankenkassenprämien im Kanton bezahlen!

Auskunftsperson

Dr. med. Josef Widler	Präsident AG Heilmittel der AGZ und Präsident Co-Präsidium des Initiativkomitees	Telefon Praxis: 043 311 20 20  Natel: 079 448 79 48
-----------------------	--	---

Zürich, 29. November 2010

\* Auf der Homepage von santésuisse ([www.santesuisse.ch](http://www.santesuisse.ch)) finden Sie unter der Rubrik „Statistiken, Grafiken & Fakten“ die entsprechenden statistischen Belege. Diese Unterlagen werden durch die Kostenträger auf der Basis der durch Versicherungen bezahlten Rechnungen erstellt.

Impressum:

Herausgeber: AerzteGesellschaft des Kantons Zürich AGZ  
Freiestrasse 138  
CH-8032 Zürich  
Tel. 044 421 14 14  
Fax 044 421 14 15  
[www.aerzte-zh.ch](http://www.aerzte-zh.ch)

Redaktion: Dr. med. Urs Stoffel, Präsident der AGZ  
lic. iur. MBA Claudia Brenn Tremblau, Generalsekretärin  
Werner Schneiter, Kommunikations-Beauftragter der AGZ  
Vorstand AGZ

Gestaltung: Schneiter & Partner AG  
Grossen Satz AG - Mediendesign Benglen

Druck: Seewolken Druck  
Auflage: 5'100